

Ercheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopališka ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anzeigen Räkognata belogen.



Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopališka ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

Wiener Schiedsspruch schon für heute erwartet

Das deutsch-italienische Schiedsgerichtsverfahren hat mittags begonnen — Reuter erwartet rasche und glatte Entscheidung — Volkszählung von 1910 als Verhandlungsgrundlage — Berlin angeblich gegen plebiszitäre Lösung und gegen gemeinsame polnisch-ungarische Grenzen — Neue polnisch-tschechoslowakische Demarkationslinie

Chamberlains Pläne

London, 2. Nov. Wie in politischen Kreisen verlautet, beabsichtigt Premierminister Sir Neville Chamberlain seine außenpolitischen Erfolge auf der Basis des Viermächtevertrages noch fester zu verankern. Im Sinne dieser Politik würden sich England, Frankreich, Italien und Deutschland nach Regelung der deutschen Kolonialansprüche und der Mittelmeerprobleme außenpolitisch auf ein und derselben Linie einfinden.

Chamberlain weist Attlee zurück.

London, 2. November. Im Unterhaus wies Premierminister Chamberlain die Ausführungen des Majors Attlee, der Englands Außenpolitik scharf angegriffen hatte, in längerer Rede scharf zurück. Hinsichtlich Deutschlands sagte Chamberlain, dem Deutschen Reiche komme die geographisch beherrschende Stellung in Europa durchaus zu. München bedeute eine Ära des Friedens in Europa.

Neue japanische Truppenlandungen.

London, 2. November. Die Japaner machten einen neuen Schritt in Südchina vorwärts, indem sie in Futschau, einem Hafen zwischen Hongkong und Schanghai, Truppen landeten.

Deutsche Frontkämpfer in Reims.

Reims, 2. November. Eine größere Abordnung ehemaliger deutscher Frontkämpfer aus Frankfurt traf gestern in Reims ein, um die Soldatenfriedhöfe in der Umgebung der Stadt zu besuchen.

Gemeindewahlen in England.

London, 2. November. In England fanden gestern Gemeinderatswahlen in 383 Städten und Gemeinden statt. Nach den bis 2 Uhr nachts vorliegenden Berichten hat die sozialistische Arbeiterpartei ziemlich Verluste erlitten. Die Konservativen gewannen bisher die Mehrheit in 57 und verloren 47 Gemeinden, während die Arbeiterpartei 62 Gemeinden gewann und 79 verlor. Bezeichnend ist der Umstand, daß die Arbeiterpartei die Mehrheit in einigen für sie sehr wichtigen Gemeinden an die Konservativen abtreten mußte.

Verkehrsstreik in Palästina.

Jerusalem, 2. November. In Palästina begann gestern ein allgemeiner Verkehrsstreik, der die ohnehin stark zugespitzte Lage noch verschärfte. Das britische Militär setzt seine Säuberungsaktion fort. Im Laufe des gestrigen Tages wurde wieder eine Reihe von Häusern aufständiger Araber an die Luft gesprengt. Der Oberbefehlshaber der Mittelmeerflotte wird mit dem Kommando der britischen Besatzungstruppen in Fühlung treten, um die weitere Mitarbeit in Palästina zu besprechen.

Zürich, 2. November. Devisen. Beograd 10, Paris 11.71, London 20.94, Newyork 440, Brüssel 74.50, Mailand 23.17, Amsterdam 239, Berlin 176.37, Stockholm 107.82, Oslo 105.25, Kopenhagen 93.50, Prag 15.12, Warschau 82.85, Budapest 87.50, Bukarest 3.25, Athen 3.95, Istanbul 3.50, Helsinki 9.23, Buenos Aires 110.

Užhorod, 2. Nov. Ministerpräsident Volosin ist in seiner Eigenschaft als Chef der karpatorussischen Regierung gestern im Flugzeug nach Prag abgereist, und begab sich von dort nach Wien, um an der Schiedsgerichtskonferenz im Belvedere teilzunehmen.

Wien, 2. Nov. (Avala.) Der ungarische Außenminister von Kánya ist gestern abends mit seiner Delegation in Wien ein getroffen.

Wien, 2. Nov. (Avala.) Der Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop ist heute frühmorgens in Wien eingetroffen. In Begleitung des Reichsaussenministers reiste der Berliner italienische Botschafter Attolico.

Wien, 2. Nov. (Avala.) Der italienische Minister des Auswärtigen Graf Galeazzo Ciano ist über Bozen in Wien eingetroffen, um mit dem deutschen Reichsaussenminister v. Ribbentrop das Schiedsgericht zu bilden, welches im ungarisch-tschechoslowakischen Streitfall die Entscheidung bringen soll. Die Beratungen haben um Mittag im Belvedere begonnen.

Prag, 2. Nov. (Avala.) Das ČTK berichtet: In einer gemeinsamen Note vom 30. September d. J. wurde bestimmt, daß die Grenzzielungsfrage zwischen Polen u. der Tschechoslowakei durch Außenmini-

ster Dr. Chvalkovsky und Gesandten Pappe vorbereitet würden. Die Verhandlungen zwischen den beiden Staatsmännern wurden gestern zum Abschluß gebracht durch Festlegung der neuen polnisch-tschechoslowakischen Demarkationslinie. Gleichzeitig wurde einvernehmlich auch die Grenzzielungskommission bestimmt, die ihre Arbeiten bis 15. d. M. im schlesischen und bis 30. d. M. im slowakischen Grenzbereich zu beenden hat. Nach erfolgter Grenzzielung werden die Polen zuerkannten Gebiete sofort von den polnischen Truppen besetzt werden.

Prag, 2. Nov. Die karpatorussische Regierung hat außer den faschistischen Verbänden Stefan Fenciks auch den tschechoslowakischen Sokol mit allen seinen Organisationen aufgelöst.

Prag, 2. Nov. Die tschechoslowakischen Volkssozialisten (Dr. Beneš-Partei) haben den Beschluß gefaßt, die Partei aufzulösen. Es wurde ein viergliedriges Direktorium gebildet, welches die Aufgabe erhielt, mit den anderen Parteien bezüglich der Bildung einer neuen Bewegung in Verhandlungen zu treten.

London, 2. Nov. Die englische Presse rechnet damit, daß das Wiener Schiedsgericht die Entscheidung glatt und reibungslos fällen werde. Die Reuter-

Agentur glaubt annehmen zu können, daß der ganze Vorgang kaum mehr als einen Tag bereits auf die Volkszählung von 1910 als Verhandlungsgrundlage geeinigt. Die »Times« erfährt aus Berlin, man werde keine Volksabstimmung zulassen. Ungarn werde diejenigen Gebiete erhalten, die sich 1910 für die ungarische Volkszugehörigkeit ausgesprochen haben. Der »Daily Telegraph« meldet aus München, Hitler habe im Schiedsgerichtsverfahren wohl Zugeständnisse an Ungarn, aber keineswegs eine gemeinsame polnisch-ungarische Grenze bestimmt. Der »Daily Herald« schreibt, Mussolini und Ribbentrop seien zu der Ueberzeugung gelangt, daß Karpatorußland aufgeteilt werden müsse. Ungarn werde die fruchtbaren und politisch wie geographisch wichtigen Teile erhalten, während das Gebirge bei Karpatorußland verbleibe. Auf diese Weise werde auch Karpatorußland ökonomisch an Ungarn gebunden. »News Chronicle« meint, der noch übrigbleibende Teil Karpatorußlands werden die engsten Wirtschaftsbeziehungen zu Ungarn unterhalten müssen. Deutschland wünsche jedenfalls seinen Korridor gegen Osten freizuhalten.

Der Kampf um Frankreichs Sanierung

FINANZMINISTER MARCHANDEAU ZURÜCKGETRETEN. — PAUL REYNAUD ZUM FINANZMINISTER ERNANNT.

Paris, 2. November. Innerhalb des französischen Kabinetts ist es bereits am Samstag in der Frage der Finanz- und Wirtschaftssanierung des Landes zu so schweren Unstimmigkeiten gekommen, daß Finanzminister Marchandea zurücktreten mußte, um Paul Reynaud seinen Platz einzuräumen. Der Widerstand richtete sich gegen die neuen Sanierungsvorschläge, hinter denen letzten Endes auch Ministerpräsident Daladier steht. Die neuen Vorschläge stellen einen äußersten Schritt dar: die Requirierung der ausländischen Valuten, die Einführung einer außerordentlichen Einkommensteuer und eine achtprozentige Umlage auf sämtliche Aktienwerte. Ministerpräsident Daladier hoffte auf diese Weise, Frankreich aus seiner heutigen Lage zu befreien und die Finanzen und die Wirtschaft zu sanieren. Der Plan bezieht sich auf das 40-Milliarden-Defizit des Staatshaushaltes, ganz abgesehen von weiteren zwei ungünstigen Faktoren: der defizitären Handelsbilanz von 12,6 Milliarden in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres sowie der Streikbewegung und inneren Spannungen. Die Rechtspresse ist der Ansicht, daß Daladier die beantragten Veränderungen in seinem Programm werde annehmen müssen, wobei er sich der Ermächtigung vom 5. Oktober bedienen würde.

Nun sind inzwischen die neuen Vorschläge Marchandea mit dem Minister in die Versenkung gefallen. Damit hat jedoch die Suche nach einem neuen Sanierungsprogramm nicht ihr Ende gefunden. »Jours« und »Oeuvres« sind der Ansicht, daß bei etwaiger Annahme der Finanzsanierungspläne Marchandea eine neue Flucht des Goldes aus Frankreich eingetreten wäre. Der neue Finanzminister werde seine Pläne abändern müssen, da sie im vollständigem Gegenteil zu dem stünden, was Daladier erklärt habe.

Paris, 2. November. (Avala.) Der neue Finanzminister Paul Reynaud erklärte Pressevertretern, daß er sein Amt im Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten Daladier übernehme, und zwar im Geiste der Parole, daß in diesen Zeiten jeder Franzose den Posten zu übernehmen habe, für den er ausersehen sei. Fürs erste müsse er an die Prüfung der gesamten Finanz- und Wirtschaftslage Frankreichs schreiten. Diese Prüfung würde fünf Tage in Anspruch nehmen. Dann werde an die Arbeit geschritten werden. Wenn von einer Devaluation gesprochen werde, so müsse er sagen, daß dies schon vorüber sei. Die finanzielle und wirtschaftliche Gesundung Frankreichs sei nicht eine monetäre, sondern wirtschaftspolitische und finanzpolitische Angelegenheit.

Die jugoslawische Viehausfuhr nach der Tschechoslowakei wird ab 1. November wieder über Deutschland gehen.

Beograd, 31. Oktober. Während des deutsch-tschechoslowakischen Konfliktes kam es zu einer Schließung der Grenzen zwischen der Tschechoslowakei und Ungarn und deshalb zur Einstellung des Warenverkehrs auf den alten Wegen. Deshalb gab es große Schwierigkeiten bei der jugoslawischen Viehausfuhr nach der Tschechoslowakei. Das jugoslawische Vieh für den tschechoslowakischen Markt mußte über Rumänien gesandt werden. Der Transport dauerte vier Tage länger als über Ungarn. Außerdem stiegen die Transportkosten, und zwar um ungefähr 2000 Dinar pro Waggon.

Wie der »Jugoslawische Kurier« nunmehr erfährt, ist zwischen Jugoslawien und Deutschland einerseits und zwischen der Tschechoslowakei und Deutschlands andererseits ein Abkommen zu stande gekommen, wonach die jugoslawische Viehausfuhr für die tschechoslowakischen Märkte wieder über Deutschland geleitet werden soll.

Ab 1. November wird das jugoslawische Vieh nach der Tschechoslowakei über Maribor nach Deutschland gesandt werden. Der Viehtransport über Deutschland wird etwa zwei Tage länger dauern als über Ungarn. Die Transportkosten werden ebenfalls teurer sein, und zwar um ungefähr 2000 Dinar pro Waggon.

Wettervorhersage für Donnerstag:

Leichte vorübergehende Störung des herrschenden milden Wetters, vielleicht mäßige Niederschläge.

Reichenberg — die Hauptstadt des Sudetenlandes

Konrad Henlein: Gauleiter des neuen Gaues.

Berlin, 2. November. (Avala) Der Führer und Reichskanzler Hitler hat ein Dekret erlassen, auf Grund dessen die angegliederten deutsch-böhmischen und deutsch-mährischen Gebiete in dem Gau Sudetenland zusammengefaßt werden. Zum Gauleiter wurde Reichskommissar Konrad Henlein ernannt. Sein Stellvertreter ist der frühere Prager Abgeordnete Frank. Am 5. November wird die Sudetendeutsche Partei Konrad Henleins feierlich mit der NSDAP. vereinigt werden.

Genf beginnt zu sparen.

Genf, 31. Oktober. Fünfzig bis sechzig Funktionäre des Völkerbundes werden demnächst das Sekretariat verlassen. Sie wurden teils aus ihren Stellungen entlassen, teils wurden ihre Verträge nicht mehr erneuert. Als Grund für diese Maßnahme werden Reorganisation und Sparmaßnahmen angegeben.

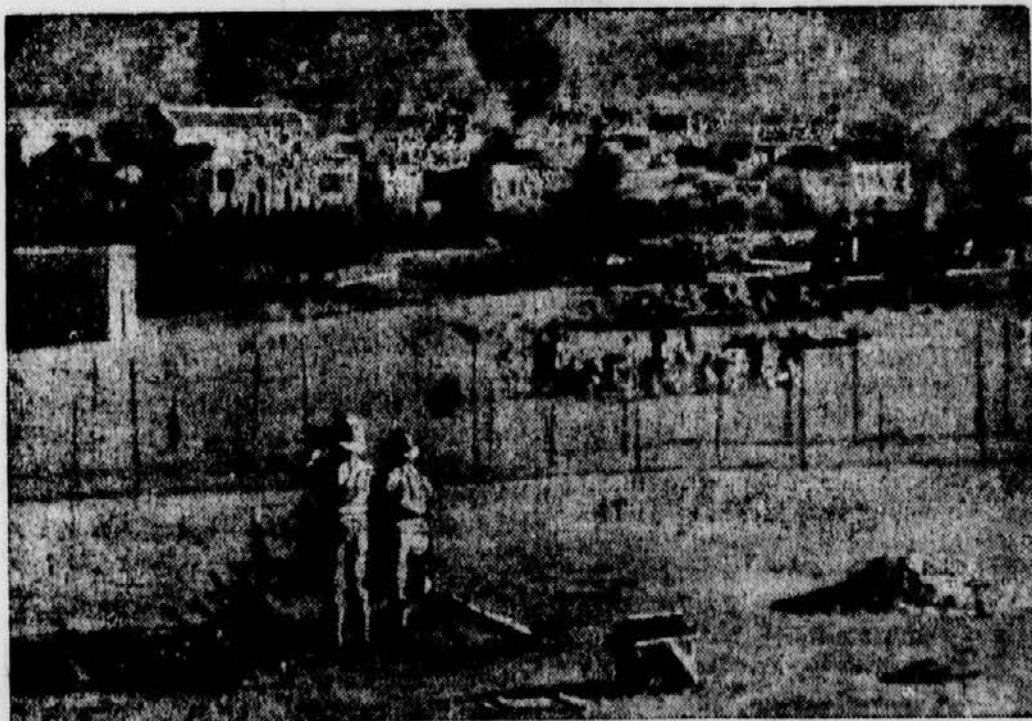
Schreckensnacht zweier Alpinistinnen.

Bozen, 31. Oktober. Ein dramatisches Bergabenteuer erlebten zwei schwedische Alpinistinnen, die Baronin Svanson Mayken und die Schriftstellerin Annemarie Wuber. Beide waren von Avelengo aufgebrochen, um das Ivigna-Massiv zu bezwingen. Beim Nova-Paß verfehlten sie den Bergpfad zur Schutzhütte, so daß sie plötzlich auf einer Wand am Rande eines 600 m tiefen Abgrundes festsaßen und weder vor noch rückwärts konnten. Infolge des dichten Nebels und der hereinbrechenden Nacht verloren sie jede Orientierung und mußten bei 10 Grad Kälte unter freiem Himmel die Nacht verbringen und in 2500 m Höhe Hilfe abwarten. Zwei Touristen hatten während der Nacht die Hilferufe der beiden Frauen vernommen und sofort eine Rettungs-expedition organisiert, die nach stundenlangen Bemühungen die Frauen aus ihrer furchterlichen Situation bergen konnten.

Bestialischer Kindesmord

London, 31. Oktober. Im Stadtteil Hornsey wurde eine gräßliche Entdeckung gemacht. Straßenaufreimer entdeckten in den Morgenstunden in einer Kehrtrichtkiste den Leichnam eines 4-jährigen Mädchens namens Harriet Cabern, das seit 24 Stunden vermißt wurde. Das Kind war erdrosselt und hierauf in die Kiste geworfen worden. Unter einem in der Nähe befindlichen Torbogen entdeckte man eine frisch aufgeworfene Grube, die die kleine Leiche offenbar aufnehmen hätte sollen, nur dürfte der Mörder mitten in der Arbeit gestört worden sein. Unter dem dringenden Verdacht, die bestialische Tat verübt zu haben, wurde ein 14-jähriger Gymnasiast festgenommen.

Erste Aufnahme von dem Konzentrationslager in Akko



In Akko, nördlich von Haifa, haben die Engländer ein Konzentrationslager für politische Gefangene, also hauptsächlich Araber, eingerichtet. Kein Fremder darf sich dem Lager nähern und auch Aufnahmen sind hier verboten. Unser Bild zeigt aber die erste Photographie dieses Lagers, das, wie man sieht, auch mit Geschützen und Drahtverhauen gesichert ist.

Engere Zusammenarbeit Jugoslawiens und Bulgariens

DAS ERGEBNIS EINER ZUM WOCHEN BEGINN IN NISKA BANJA STATTEGFUNDENEN ENTREVUE DR. MILAN STOJADINOVIC — DR. KJUSEIVANOV.

Beograd, 2. November. Vorgestern mittags fand in Niska Banja eine Zusammenkunft des jugoslawischen Ministerpräsidenten Dr. Milan Stojadinovic und des bulgarischen Ministerpräsidenten Dr. Georg Kjusseivanov statt. Die Zusammenkunft war umso bedeutsamer, als die beiden Regierungschefs auch die Außenportefeuilles der beiden Regierungen innehaben. Ministerpräsident Dr. Stojadinovic war bereits am Vorabend in Niska Banja eingetroffen, um seinen bulgarischen Kollegen zu begrüßen. Niš und Niska Banja hatten aus diesem freudigen Anlasse die Häuser reich mit Flaggen geschmückt. Vor dem Bahnhof und im Spalier warteten etwa zehntausend Menschen, um den eigenen und den befreundeten Regierungschef zu begrüßen.

Am Perron des Bahnhofes von Niš hatten sich zum Empfang eingefunden: der Banus des Morava-Banats Krasojevic, Armeekorpskommandant General Namovic, Divisionskommandant General Tonich, der Bürgermeister von Niš Zivkovic u. a. m. Unmittelbar vor der Einfahrt des Sofioter Schnellzuges traf aus Niska Banja Dr. Stojadinovic, von der Menge stürmisch begrüßt, am Bahnhof ein.

Um 11.50 lief der Zug unter den Klängen der bulgarischen Hymne »Sumi Marica« ein. Ministerpräsident Dr. Kjusseivanov wurde von seinem jugoslawischen Kollegen Dr. Stojadinovic herzlichst begrüßt. In der Begleitung des bulgarischen Ministerpräsidenten befand sich auch der jugoslawische Gesandte in Sofia Dr. Momcilo Jurisic.

Die herzlichen Worte der Begrüßung, die der Bürgermeister von Niš an den bulgarischen Regierungschef gerichtet hatte, beantwortete Dr. Kjusseivanov wie folgt:

»Ich danke herzlichst für die schönen Worte der Begrüßung, die mich gerührt haben. Die Wünsche, die sie zum Ausdruck gebracht haben, erfüllen auch mich und begeistern das ganze bulgarische Volk. Ich bin glücklich darüber, ihnen während meines kurzen Aufenthaltes in ihrer schönen Stadt die Grüße des brüderlichen bulgarischen Volkes überbringen zu können in der Ueberzeugung, daß unser Land sich immer aufrichtig u. loyal auf die Politik einer herzlichen Freundschaft, brüderlichen Einigung und des friedlichen Zusammenarbeitens mit Jugoslawien stützen wird. Ich freue mich heute besonders über die sich mir bietende Gelegenheit der Begegnung u. Ausprache mit ihrem vortrefflichen Staatsmann und meinem guten Freund Dr. M.

Stojadinovic. Gestützt auf das Vertrauen unserer Brudervölker werden wir unablässig das Werk der Vertiefung und Festigung der gegenseitigen Beziehungen im überzeugenden Bewußtsein fortsetzen, auf diese Weise am besten unseren nationalen Interessen und gleichzeitig dem gemeinsamen Vorteil zu nützen«.

Die letzten Worte des bulgarischen Regierungschefs lösten einen wahren Sturm der Begeisterung hervor. Nach erfolgter persönlicher Begrüßung des bulgarischen Regierungschefs mit den anwesenden Persönlichkeiten gingen die beiden Regierungschefs durch ein Spalier von Mädchen, die die beiden Staatsmänner mit Blumen bewarfen. Dr. Stojadinovic und sein bulgarischer Gast fuhren sodann nach Niska Banja, wo ihnen zu Ehren um 13 Uhr ein intimes Bankett gegeben wurde. Nachmittags besichtigten die beiden Ministerpräsidenten in Begleitung des Ministers Dragisa Cvetkovic die Tabakfabrik. Um 16 Uhr gab der Banus im Banpalais einen Tee. Anschließend daran fand ein Presseempfang statt, bei dem Dr. Kjusseivanov erklärte:

»Ich bin sehr zufrieden darüber, wenigstens kurze Zeit in Jugoslawien verweilen zu können. Besonders freut es mich, neuerdings meinen guten Freund und Ministerpräsidenten Dr. Stojadinovic zu treffen, mit dem ich in freundschaftlicher Weise über Probleme unseres ewigen Freundschaftspaktes sprechen kann.

Ministerpräsident Dr. Stojadinovic erklärte: »Ich bekräftige restlos die Erklärung meines Freundes, des Ministerpräsidenten Dr. Kjusseivanov«.

Nach dem Tee setzten die beiden Ministerpräsidenten in Niska Banja ihre Besprechungen fort und waren abends Teilnehmer eines ihnen zu Ehren veranstalteten Soupers.

Ueber die Zusammenkunft wurde das nachstehende amtliche Komunique ausgegeben:

»Die freundschaftliche Zusammenkunft Dr. Stojadinovic-Dr. Kjusseivanov — nach der Einigung von Saloniki — ermöglichte den Gedankenaustausch der verantwortlichen Regierungschefs beider Länder, wobei die vollständige Uebereinstimmung u. Solidarität der jugoslawischen und der bulgarischen Politik im Geiste des ewigen Freundschaftspaktes vom 24. Jänner 1937 festgestellt werden konnte. Die beiden Regierungschefs konnten mit Befriedigung feststellen, daß Jugoslawien u. Bulgarien durch keinerlei Unstimmigkeiten getrennt sind. Es besteht der beiderseitige Wunsch nach Entwicklung noch besserer Beziehungen auf Grund einer Freundschaft, die die beiden Staaten verknüpft und die als

Garantie für eine friedliche Entwicklung der beiden Staaten betrachtet werden kann. Gleichzeitig wurde ein Abkommen über Einzelheiten in den Wirtschaftsverbindungen der beiden Staaten getroffen.«

Ernennungen in der deutschen Wehrmacht

Berlin, 2. Nov. Der Führer und Reichskanzler hat als Oberster Befehlshaber der Wehrmacht den Kommandeur des ersten Armeekorps, General Rundstedt in den Ruhestand versetzt. In den Ruhestand wurde ferner der Chef des Großen Generalstabes General Beck versetzt. Zum neuen Generalstabschef wurde General Haile ernannt. General der Flieger Milch, der bisherige Staatssekretär im Luftfahrtministerium, wurde zum Generaloberst und Generalmajor Udet zum Generalleutnant und General der Artillerie Keitel, der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, zum Generaloberst ernannt.

Zwergengreis starb in der Wiege

Kleiner Mann wollte große Politik machen

In Amerika ist jetzt der Chef der amerikanischen Liliputaner, den seine Berühmtheit bis zum englischen Königshof führte, im Alter von 70 Jahren gestorben.

»Major« James Doyle hatte sich in den Vereinigten Staaten den Ruf erworben, der König der amerikanischen Zwerge zu sein. Seine Eltern hatten die Größe normaler Menschen. Er wurde als ein Däumling geboren und wuchs bis zu einer Höhe von 104 Zentimetern empor. Seine geringe Körpergröße machte ihn aber, wie alle anderen Liliputaner auch, zu einer Sehenswürdigkeit, und als Kuriosum beschloß er in einem Zirkus sein Geld zu verdienen. Er begann als Kutscher des in Amerika noch heute berühmten Zwergs Tom Pouce, dessen Miniaturwagen er rund um die Zirkus-Arena zu führen hatte. Als sein Herr gestorben war, versuchte er sein Geld bei den »großen« Menschen zu verdienen. In einem Pferde-Verleihgeschäft machte er die Buchführung, eine Arbeit, die ihn jedoch auf die Dauer nicht befriedigen konnte. So kehrte er zum Zirkus zurück und wurde der Partner der Witwe von Tom Pouce.

Kurz vor der Jahrhundertwende besuchte er Europa, wo er großen Beifall hervorrief. Während seiner Europa-Reise gelangte er auch an den englischen Königshof. Dort wurde er, der König der amerikanischen Zwerge, Eduard VII. und der Königin Viktoria vorgestellt.

Wieder nach Amerika zurückgekehrt, sah er seine vordringlichste Aufgabe in der Zusammenfassung aller in Amerika vorhandenen Zwergenkraft. In Vorträgen und Zeitungsartikeln kämpfte er dafür, daß die Zwerge nicht als Drahtpuppen

Der Riesenbrand in Marseille



Während der Parteitag der Radikalsozialisten in Marseille tagte, brach im größten Warenhaus der Stadt auf der berühmten Hauptstraße Canebiere ein gewaltiges Feuer aus, das bei dem herrschenden Sturm, dem bekannten Mistral, einen großen Umfang einnahm. Verschiedene Hotels, u. a. auch das, in dem Daladier u. andere Parteimitglieder wohnten, wurden von den Flammen erfaßt und eingeschert. Die Zahl der Todesopfer steht noch nicht fest. Unser Bildtelegramm zeigt einen Teil der brennenden Häuser an der Canebiere.

sondern als »gleichberechtigte Menschen« betrachtet werden sollten. Was er aber in seinem Privatleben zu verwirklichen versuchte, das zerstörte er gleichzeitig in seinem Berufsleben, indem er sich in manchem Zirkus als Kuriosum präsentierte und sich bestaunen ließ.

Für ein anderes Ziel, das mit der großen amerikanischen Politik parallel ging, hat er mehrere Jahrzehnte in der amerikanischen Öffentlichkeit gekämpft. Er wollte, daß die amerikanische Regierung eine totale Einwanderungssperre gegen sämtliche ausländische Zwerge verhängt. Besonders seit der Wirtschaftskrise focht er für dieses Ziel wie ein Löwe. Er wies darauf hin, daß von den 60 amerikanischen Zwergen 40 arbeitslos wären und schilderte auch sonst die Nöte des Liliputaner-Daseins in grellen Farben. In einem Aufruf legte er dar, daß das Leben der »kleinen Leute« eines der kostspieligsten überhaupt sei. Liliputaner könnten keine Konfektionsanzüge tragen, sie müßten sämtliche Kleidungsstücke beim Schneider anfertigen lassen. Niemand könnte im Ernst verlangen, daß Zwerge in Kinderanzügen auftreten. Schließlich kündigte er sogar an, daß er die Interessen der amerikanischen Liliputaner in einem persönlichen Gespräch mit dem Staatspräsidenten Roosevelt vertreten wollte. Zu dieser Unterhaltung ist es jedoch nicht mehr gekommen. James Doyle, der König der Kleinen Amerikas, ist im Alter von 70 Jahren in einem Bett, so klein wie eine Wiege, gestorben und 60 Zwerge aus Amerika trauern ihrem großen Herrscher nach.

Ländliche Tragödie.

Paris, 31. Oktober. In Villiers-Cotterets trug sich eine blutige Tragödie zu. Der Landwirt Poteaux, Vater von sechs Kindern, der mit seiner Gattin in Unfrieden lebte, kam betrunken nach Hause und begann seine Frau zu mißhandeln. Daraufhin eilte der Knecht, der mit der Bäuerin ein Liebesverhältnis unterhielt, in seine Kammer, holte ein Gewehr und schoß den Bauer nieder. Der Mörder wurde einige Stunden nach der Tat verhaftet.

Moskitenschwarm bringt Massenmörder zur Strecke.

New York, 31. Oktober. In der Nähe von Dallas (Texas) wurde auf nicht alltägliche Weise ein Schwerverbrecher zur Strecke gebracht, der bereits mehrere Menschenleben auf dem Gewissen hatte. Der Verbrecher war von Kriminalbeamten ausgeforscht worden, doch gelang es ihm, neuerlich zu flüchten, nachdem er zwei Polizisten niedergeschossen und zwei andere schwer verletzt hatte. Wenige Stunden später gelang es, den Aufenthaltsort des Banditen ausfindig zu machen und zu umzingeln. Der Verbrecher hatte sich in der Nähe eines Flußufers verbarrikadiert u. mußte regelrecht belagert werden, wobei einige hundert Schüsse aus Maschinenpistolen gewechselt wurden. Nachdem die »Belagerung« bereits einen Tag und eine Nacht gedauert hatte, kapitulierte der Verbrecher. Als die Polizisten in die »Festung« eindringen, bot sich ihnen ein seltsames Schauspiel. Der Verbrecher lag kampfunfähig am Boden, er war von einem Moskitoschwarm so übel zugerichtet worden, daß er zu keiner Gegenwehr mehr fähig war. Er wurde zunächst unter starker Bewachung in ein Krankenhaus eingeliefert.

Sühne eines grauenhaften Mordverbrechens.

Paris, 31. Oktober. In Donau fand vor dem dortigen Schwurgericht der Prozeß gegen Marthe Leriche statt, eine kleine, dicke Person von 29 Jahren, die auch einen ziemlich stumpfsinnigen Eindruck macht, lebte mit ihrem Manne, einem schweren Paralytiker, der sein Brot als Landarbeiter verdiente, in einer baufälligen Hütte. Leriche hatten seit Jahren das Liebesverhältnis Chopins zu seiner Frau ruhig hingenommen, ohne sich weiter darum zu kümmern. Am 11. November vorig. Jahres hatte nun Frau Leriche ihren Mann von der Arbeit abgeholt und ihn mit ihrem Liebhaber, der gerade wieder einmal seinen Rausch ausschließ, allein in der Hütte zurückgelassen, um Einkauf zu besorgen. Als sie zurückkehrte,

fand sie Chopin erdrosselt auf einem Stuhle vor. Ihr Mann hatte ihn ermordet. Das Ehepaar entfernte die Leiche aus der Hütte und warf sie in einen Straßengraben. Dann setzten sich die beiden seelenruhig zum Abendessen. »Man konnte die Wurst doch nicht verderben lassen«, meinte die Angeklagte vor Gericht. Was

in ihrer Abwesenheit zwischen den beiden Männern vor sich gegangen ist, wird man nie genau erfahren, da Leriche inzwischen in eine Irrenanstalt als gemeingefährlicher Irre eingeliefert wurde. Sicher ist, daß ihn die Frau zu dem Morde angestiftet hatte. Marthe Leriche wurde zu 10 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Vor dem Schiedsspruch Deutschlands und Italiens

DIE WIENER BELVEDERE-KONFERENZ WIRD ANGEBLICH HÖCHSTENS ZWEI TAGE DAUERN. — PRESSBURG UND NEUTRA BLEIBEN DER SLOWAKEI? — DEUTSCHLAND NACH WIE VOR GEGEN EINE GEMEINSAME UNGARISCH-POLNISCHE GRENZE.

Prag, 2. November. Heute begann im Wiener Belvedere die Schiedsgerichtskonferenz, die Entscheidung im ungarisch-tschechoslowakischen Streitfall bringen soll. Die Rolle der Richter übernahm Deutschland und Italien, repräsentiert durch die Außenminister v. Ribbentrop und Graf Ciano. Die Minister des Außen v. Kanya und Dr. Chvalkovsky werden den Beratungen zugezogen, jedoch nur als Beteiligte, die sich im voraus verpflichten mußten, das Urteil des von ihnen erteilten Schiedsgerichtes bedingungslos anzunehmen und nach dem Schiedsspruch alles durchzuführen, was ihnen auferlegt wird. Die Belvedere-Konferenz wird, wie verlautet, höchstens zwei Tage dauern. Man erwartet, daß die definitive Entscheidung Donnerstag abends oder spätestens Freitag fallen wird, um dann veröffentlicht zu werden.

Paris, 2. November. Die Kontinentalausgabe der »Daily Mail« erfährt u. a., daß der deutsch-italienische Schiedsspruch wie folgt lauten werde: Ungarn erhält 4240 Quadratkilometer mit insgesamt einer Million Einwohnern. Dieses Gebiet umfaßt die Städte Užhorod (Ungarn), Galant, Levice, Lučenec, Ražnava, Kaschau, Munkacs und Berehovo. Der Slowakei würden demnach Preßburg und Neutra bleiben.

Paris, 2. November. Die römischen Berichterstatte der Pariser Blätter sind sehr optimistisch hinsichtlich der Lösung des tschechoslowakisch-ungarischen Konfliktes. Im römischen Bericht des »Jour« heißt es: »Die Situation Deutschlands und Italiens am Vorabend der Wiener Konferenz läßt sich wie folgt charakterisieren: Deutschland und Italien sind vom gemeinsamen Willen erfüllt, die Solidarität der Achse Rom-Berlin aufrecht zu erhalten. Italiens besonderer Wunsch liegt in der Erhaltung einer Basis in Mitteleuropa. Die beiden Arbitr werden über alle Punkte zu entscheiden haben, die ihnen von Dr. Chvalkovsky und Kanya unterbreitet werden. Der Inhalt der Entscheidung wird zeigen, welcher von den beiden Partnern, Rom oder Berlin, der These des anderen Partners die größeren Konzessionen gewähren wird. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die beiden Richter

Ribbentrop und Ciano sich auf die ethnischen Grenze der fraglichen Gebiete stützen werden, doch werden sie nicht die gemeinsame ungarisch-polnische Grenze akzeptieren, die Berlin als ein Politikum ablehnt. Das Resultat der Wiener Konferenz wird zeigen, wie der vielfach proklamierte Wunsch nach einer deutsch-italienischen Zusammenarbeit im Donauraum zur Durchführung gelangen kann.

Berlin, 2. Nov. Die amtliche »Deutsche Politisch-Diplomatische Korrespondenz« schreibt: Wenn Deutschland und Italien ihre Bereitwilligkeit ausgesprochen haben, die verantwortliche Aufgabe des Schiedsspruches über die Grenzziehung zwischen Ungarn und der Tschechoslowakei zu übernehmen, so sind sie sich auch darüber klar, daß ihre Position nicht gerade dankbar ist angesichts der Entschlossenheit der öffentlichen Meinung der einen und der anderen Seite. Andererseits haben die beiden Großmächte ein Interesse an einer stabilen und nützlichen Regelung der Lage in Mitteleuropa. Der Schiedsspruch muß daher so gerecht ausfallen, daß er für alle maßgeblich sein wird. Ein gerechter Schiedsspruch ist die einzige Voraussetzung für die Harmonisierung der Beziehungen der Staaten des Donaubekens. Bei der Aufgabe, die die beiden Großmächte übernommen haben, spielt die größte Rolle wohl der Umstand, daß durch den Vertrag von Trianon die Wilson-Punkte verletzt worden waren. Es handelt sich jetzt darum, diesen Fehler zu korrigieren und dem ungarischen Volke zurückzugeben, was ihm vor zwanzig Jahren unter Verletzung des Nationalitätenstatuts genommen wurde. Deutschland hat bei der Regelung der Sudetenfrage bewiesen, daß es sich in seinen Forderungen an den Nationalitätengrundsatz und an alle Umstände hält, die in der Wilson-Note enthalten sind. Der Fundamentaltatbestand, der in Versailles nicht zum Ausdruck gekommen war, ist der Vorrang des Nationalitätenprinzips. Deutschland gibt wie einst auch noch heute Beispiele der Entsagung einer extensiven Interpretierung nationaler und sicherlich nicht zu begnügender Ziele. Italien vertritt den gleichen Standpunkt und man kann erwarten, daß der Schiedsspruch von diesem Geist erfüllt sein wird.

Dreimal Sturm auf Kanton

Südchinas Hauptstadt in hundert Jahren zum dritten Mal erobert.

Der Einmarsch der Japaner in Kanton stellt in der vielfältigen und an Leiden reichen Geschichte der südchinesischen Hauptstadt die dritte Erstürmung durch feindliche Truppen in einem Jahr hundert dar.

Sollte es in Kanton einen Chinesen geben, der kurz vor Vollendung seines hundertsten Lebensjahres steht, so könnte dieser Mann von sich sagen, er habe die drei bittersten Phasen in der letzten hundertjährigen Geschichte seiner Heimatstadt persönlich erlebt. Es geschah während des Opiumkrieges im vorigen Jahrhundert, und zwar im Jahre 1841, als infolge der englischen Blockade unter dem Admiral Elliot und Bremer und des Einmarsches des englischen Expeditionskorps die Hauptstadt Südchinas zum ersten Mal unter die Gewalt fremder Truppen geriet. Mit jenem Datum hub eine neue Epoche in der mehr als zweitausend Jahre zurück-

reichenden Geschichte dieses südchinesischen Hafens an: die Epoche der Auseinandersetzung mit fremden und feindlichen Weltmächten, die vom Kampf mit den Engländern, Franzosen und den europäischen Mächten nun zu einer Auseinandersetzung mit dem rassistisch verwandten Volk der Japaner geführt hat.

Kanton gehört erst seit 111 v. Chr. Geburt zum chinesischen Reich. Vorher spielte es als Hauptstadt eines barbarischen Teilstaates Nan-jueh eine gewisse Rolle. Kaum war es dem chinesischen Reiche einverleibt, so begann sein Aufschwung als wichtigster südchinesischer Hafenplatz. Schon im ersten nachchristlichen Jahrtausend erregte sein Reichtum die Begehrlichkeit und die Machtansprüche kolonisatorischer Völker. Im 8. und 9. Jahrhundert erschienen die Araber und erzwangen die Errichtung einer arabischen Niederlassung. Im 16. Jahrhundert liefen die Portugiesen Kanton an. Aus der portugiesisch-südchinesischen Auseinandersetzung entwickelte sich schließlich die Gründung der portugiesischen Kolonie Macao, die heute nur ein Schattendasein einstmaliger Größe führend, südlich von Hongkong die Ausfahrt über den Perl-Fluß ins südchinesische Meer beherrscht.

Drei Worte:

Schuppen Haarausfall Silvikrin

Silvikrin-Haarfluid. Zur wirksamen täglichen Haarpflege; es macht das Haar schön, verhütet Haarausfall und erhält die Kopfhaut gesund und frei von Schuppen. Es ist das einzige Haarwasser, das die natürliche Haarnahrung Neo-Silvikrin enthält.

Neo-Silvikrin. Diese konzentrierte natürliche Haarnahrung wird angewendet bei hartnäckigen Schuppen, in ersten Fällen von Haarausfall, bei geschwächten Haarwurzeln, kahlen Stellen und drohender Kahlheit.

Silvikrin-Shampooen. Das milde Haarwaschmittel, zur schonenden Reinigung von Kopfhaut und Haar. Der reiche Schaum enthält Neo-Silvikrin Haarnahrung und wirkt wie Balsam auf die Gewebe der Kopfhaut.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften

Y-408-H

Im vorigen Jahrhundert eröffnete der Opiumkrieg die Epoche ernster und folgenreicher Kämpfe mit den Engländern. Als 1839 der chinesische Vizekönig Lin-Tse-sü in Kanton die Auslieferung und Vernichtung von 20.000 Kisten Opium erzwang, wodurch dem Opiumschmuggel der Briten ein empfindlicher Schlag versetzt wurde, erklärte England an das chinesische Kaiserreich den Krieg. Die Besetzung Kantons durch die Engländer führte zu einem vorläufigen Frieden mit dem neuen Vizekönig Kischan, dem allerdings nach der Nichtanerkennung der Abmachung durch den Kaiser in Peking neue Schlachten um Südchinas Zentralhafen folgten. Abermals siegten die Engländer im Süden wie im Norden des chinesischen Kaiserreiches. Diesmal kam Kanton nicht so billig davon. Es mußte an England eine Kriegsschadung zahlen und die Insel Hongkong, den beherrschenden Felsen vor seinem Hafen, abtreten. 14 Jahre später nahmen England und Frankreich die Verhaftung von Seeräubern auf der britischen Lorch (Arrow) durch den Vizekönig von Kanton zum Anlaß, die Abmachungen von 1842 zu ihren Gunsten zu verändern. Der sich daran anschließende vierjährige Lorchkrieg führte zur Erstürmung Kantons im Jahre 1857 durch englische und französische Truppen. Welche Folgen wird nun Japans Einmarsch 1938 haben?

Aus Ptuj

p. Dreiwöchiger Kochkurs für Feinkoch. Unter der Leitung einer anerkannten internationalen Kraft wird in den nächsten Tagen in Ptuj ein Kochkurs abgehalten. Beginn Dienstag, den 8. November. Die Teilnehmerinnen erlernen nach neuester Methode 50 bis 60 feine französische, russische und polnische Rezepte, nach denen billige und außerordentlich geschmackvolle Speisen zubereitet werden. Ein ähnlicher Kurs wurde im vergangenen Monat in Maribor unter derselben Leitung mit bestem Erfolg und zur größten Zufriedenheit der Teilnehmerinnen abgehalten. Die Anmeldungen sind an das Reisebüro »Putnik« in Ptuj zu richten, wo auch alle erforderlichen Informationen erteilt werden.

Bei träger Darmtätigkeit ist das natürliche »Franz-Josef«-Bitterwasser ein angenehmes wirkendes Hausmittel, die Beschwerden zu verringern, zumal oft schon kleine Mengen sicher nützen. Reg. S. br. 15.435/35.

Aus Stadt und Umgebung

Mittwoch, den 2. November

Rekordbesuch der Stadtfriedhöfe am Allerheiligentag

DIE STÄDTISCHEN AUTOBUSSE BEFÖRDERTEN HIN UND ZURÜCK RUND 15.000 FAHRGÄSTE. — WÜRDIGE TOTENEHRUNGEN BEI HERRLICHSTEM WETTER.

Tausende von Menschen zogen gestern aus der Stadt und Umgebung bei herrlichem Wetter auf die drei städtischen Friedhöfe in Pobrežje, um den Toten ihre Ehre zu erweisen. Das Gedränge begann schon in den Vormittagsstunden, als ein Chor des Ipavic-Sängerbundes ergreifende Trauerchöre zum Vortrage brachte. Eindrucksvoll war ferner die Soldaten-Ehrung durch die hiesige freiwillige Feuerwehr, die einen Kranz auf die Soldaten-Krypta niederlegte, während eine Feuerwehrkapelle mehrere Trauerweisen zum Vortrag brachte. Vormittags ehrten die Maister-Legionäre auch den verstorbenen General Rudolf Maister, vor dessen Gruft der Obmann Prof. Dolinar eine tiefempfundene Gedächtnisrede hielt. Gegen Mittag wurde der Zustrom der Besucher immer größer. Die städtischen Autobusse — der Verkehr klappte in jeder Hinsicht — pendelten unablässig hin und her, um den Ansturm der Besucher zu bewältigen. Vormittags verkehrten sieben, nachmittags dreizehn Wagen, die bis spät abends annähernd 15.000 Personen beförderten. Als ein vielfaches Erschweren im Verkehr wurde die Tatsache empfunden, daß die Straße, die nach Pobrežje führt, mit kantigem Schotter einige Tage zuvor beschottert worden war. Es litten nicht nur die Pneumatiks der Wagen, auch die Fußgänger mußten mit kleinen Gehwegstreifen vorlieb nehmen und sich unnötigerweise drängen.

Nachmittags fanden auf den Friedhöfen die alljährlich üblichen kirchlichen Totenfeiern statt, die durch Gesangsvorträge vertieft wurden. Vor der Soldatenkrypta des Städtischen Friedhofes war ein halber Zug Infanterie als Ehrenwache aufgestellt worden. Die Militärkapelle spielte Trauerweisen, während die Militargeistlichkeit die üblichen Zeremonien vollzog.

Der herrliche Tag begünstigte, wie ge-

sagt, den Gräberbesuch, der heuer nachgerade einen Rekord in der Anzahl aufwies. Polizei und Gendarmerie sorgten in aufopferungsvoller Weise für die klaglose Abwicklung des Massenverkehrs. Der Absatz an Kerzen ließ, wie es aussah, nichts zu wünschen übrig, ebenso der Absatz an Kränzen, Blumen usw. Abends erstrahlten die Friedhöfe — ebenso auch der alte Stadtfriedhof in der Stroßmayer-Gasse — im Schein der vielen Tausende von Lichtern. Noch in den Abendstunden wandelten hunderte von Menschen zwischen den Gräbern, unter denen es auch solche gab, welche keine Kränze u. auch keine Blumen aufzuweisen hatte. Viele verlassene Gräber wurden durch edle Hände mit einigen Blumen und einigen Kerzen bedacht. Die Temperatur erfuhr mit dem Allerheiligentag allerdings bei klarem Wetter eine beträchtliche Senkung, die sich insbesondere in der Nacht fühlbar auswirkte.

Zusammenstoß zwischen Auto und Motorrad

An der Kreuzung der Frankopanova u. Stritarjeva ulica ereignete sich gestern ein folgenschwerer Straßenunfall. Im Augenblick als der 35jährige Privatbeamte Wilibald Slogar mit seinem Motorrad, auf dessen Soziussitz sich noch Slogars Gattin Stefanie befand, von der Stritarjeva ulica kommend, die Frankopanova ulica zu überqueren im Begriffe war, kam der Sägewerksbesitzer Johann Sautner aus Slov. Bistrica mit seinem Kraftwagen vorüber. Sautner riß wohl augenblicklich die Bremsen an und auch Slogar versuchte sein Motorrad mit allen Kräften zum Stehen zu bringen, doch war der Zusammenstoß nicht mehr zu verhindern. Das Motorrad stieß mit solcher Wucht gegen den linken vorderen Kotflügel des Kraftwagens, daß Slogars Gattin über ihn hinweg-

auf den Kühler des Kraftwagens gegen die Windschutzscheibe geschleudert wurde, die sofort in Trümmer ging. Während Stefanie Slogar erhebliche Innenverletzungen erlitt, kam Slogar trotz des heftigen Anpralles mit verhältnismäßig geringfügigen Verletzungen davon. Die Rettungsabteilung überführte das Ehepaar in das Krankenhaus. Das Motorrad wurde fast völlig zertrümmert, während sich der Schaden am Auto auf 2000 Dinar beläuft. Die polizeiliche Untersuchung wird die Schuldfrage klären.

Jugoslawienfilm in Naturfarben

Morgen, Donnerstag, den 3. d. führt der Fremdenverkehrsverband (Putnik) im Saale der Volksuniversität im Kasinogebäude einen prachtvollen, in natürlichen Farben gehaltenen Film über die landschaftlichen Schönheiten Jugoslawiens vor. Der Film ist ein Werk des bekannten Fachmannes Dr. Kostić, der in Amerika ein großes Filmunternehmen besitzt. Es finden zwei Vorführungen statt, und zwar um 18 Uhr für die Mittelschüler und um 20 Uhr für das übrige Publikum. Eintritt frei.

Nachlässige Schleherer

In Pesnica trug sich in der vergangenen Nacht ein aufregender Zwischenfall zu. In einem dortigen Gasthof kam es unter einigen Burschen, die bis spät in die Nacht hinein beisammenblieben, zu einem Streit, der jedoch bald wieder geschlichtet werden konnte. Als dann gegen Mitternacht der 33-jährige Rauchfangkehrergehilfe Matthias Benko ins Freie trat, um nach Hause zu gehen, näherten sich ihm zwei Männer. Ehe er sie erkennen konnte, krachten mehrere Schüsse, die einer von den beiden Unbekannten abgefeuert hatte. Benko brach, von zwei Kugeln getroffen, zusammen und wurde von den sofort herbeigeeilten übrigen Burschen ins Gastlokal gebracht, wo man ihm die erste Hilfe leistete. Benko erlitt einen Durchschuß am linken Oberschenkel, während ihm das zweite Projektil in den linken Handballen drang. Kurz darauf fand sich auch die Mari-

borer Rettungsabteilung ein, die den Schwerverletzten ins Krankenhaus überführte. Nach den beiden nächtlichen Gesellen fahndet bereits die Gendarmerie.

Kindesmord

Vor dem Einzelrichter des hiesigen Kreisgerichtes hatte sich das 22jährige Dienstmädchen Katharina Kokot aus Stanovščak wegen Kindesmordes zu verantworten. Im Sinne der Anklageschrift schenkte das Mädchen am 21. Mai d. J. einem gesunden unehelichen Kinde, einem Knaben das Leben. Drei Tage nach der Geburt gab die Angeklagte dem Kinde Kuhmilch zu trinken, jedoch in zu großer Menge, sodaß es nicht alles schlucken konnte. Ueberdies drückte sie ihm ein Tuch solange an den Mund, daß es ersticken konnte. Die Angeklagte gab die Tat zu, erklärte jedoch, sie hätte sich in größter Not befunden und keine Mittel besessen, das Kind zu erhalten.

Die Angeklagte wurde zu vier Monaten Arrest, bedingt auf drei Jahre verurteilt.

m. Todesfälle. Gestorben sind der 80-jährige Privatier Jakob Juršič und der 84jährige Lorenz Boncelj. R. i. p.!

m. Seinen 50. Geburtstag feierte dieser Tage der dem Stab des Mariborer Gendarmeriekommandos zugeteilte Wachmeister Karl Flašar. — Wir gratulieren!

m. Kurs für Sandwich-Zubereitung. Donnerstag, den 3. November um 20 Uhr wird in der Küche des Studentenheimes in der Prešernova ulica 6 ein Kurs für pikante Sandwich (belegte Brötchen) und für süße Sandwich (Pariser Spezialität) abgehalten. Die Leitung liegt in den Händen derselben Fachmännin, die gegenwärtig den Kochkurs im Hotel »Zamorca« zur größten Zufriedenheit aller Teilnehmerinnen leitet. Die Teilnahmegebühr wird in der Papierhandlung Zlata Brišnik vorgenommen.

m. Die Schauspielervereinigung, Sektion Maribor, hielt anlangst ihre Jahreshauptversammlung ab, in der die neue Leitung gewählt wurde. Der Ausschuß hielt jetzt seine erste Sitzung ab, in der er sich konstituierte. Obmann ist Regisseur Paul Rasberger, Schriftführer Edo Verdonik, Kassierin Frau Mileva Zakrajšek, Ausschußmitglieder Edo Grom, Ludwig Crnobori und Alois Standerker.

m. Fattierung der Gebäudesteuer. Das Steueramt teilt mit, daß im Laufe des Monats November die Einbekennnis für die Gebäudesteuer für das Jahr 1939 einzureichen ist. Die Fattierung ist für jede

Kultur-Chronik

Konzert des Gesangvereines „Grafika“

Unser einst auf beachtlicher Stufe stehendes und einem wohlgepflegten Garten gleichendes Kulturleben, das ja fast ausschließlich in künstlerischen Aeußerungen seinen greifbaren Ausdruck findet, ist, soweit es in das Gebiet der Musik greift, zu einer Wüste geworden. Die Veranstaltungen der Konzertsaison 1937—1938 glichen mehr oder minder üppigen Oasen, die aber die Wüste nicht zum Garten und ihre trostlose Leere nicht erträglicher machen konnten.

Zu einer Zeit, wo wir vor Jahren schon mitten in der Konzertsaison waren, können wir heuer erst ihren schüchternen Beginn buchen.

Der Gesangverein »Grafika«, der die Diener der »schwarzen Kunst« in seine Reihen stellte, unternahm den Versuch, als Erster das Eis zu brechen und das infolge seltenen Gebrauchs schon etwas ächzende Tor unserer Konzertsaison zu öffnen. Wir müssen ihm für diese mutige Tat dankbar sein, vielleicht wird sie doch unseren anderen Kulturorganisationen, die sich bisher um die Pflege der Vokalmusik mit unverkenbarem Eifer bemühten, den Dornröschenschlaf aus den Augen reiben und sie zur Nachahmung aneignen.

Das Konzert der »Grafika« war eine Gedenkfeier in zweifacher Beziehung. Es sollte an die vor 70 Jahren stattgefün-

dene Gründung der ältesten Organisation auf dem Gebiete der Arbeit erinnern, zu der sich die Grafiker und Schriftsetzer zu sammenschlossen, dann aber auch an den 10jährigen Bestand unseres Gesangvereines »Grafika«, der dieser Organisation seit seiner Gründung angehört und gleichsam aus ihr herausgewachsen ist.

Wir hatten schon wiederholt Gelegenheit diesen zahlenmäßig zwar bescheidenen, durch seine Leistungen aber hervorragenden Gesangverein zu hören. Die Musikalität seiner Sänger und die Tüchtigkeit seiner Chorleiter machten ihn zeitweise, wenn die Ausgeglichenheit der einzelnen Stimmen, deren größere oder mindere Güte vom jeweiligen Stand seiner Mitglieder abhängt, eine weitgehende Schattierung der Tonmischung zuließ, zum besten Männerchor unserer Stadt. Den Grafikern war nicht bald etwas zu schwer. Wir hörten von ihnen Kompositionen, die von jedem einzelnen Sänger ein Maß von Musikalität und ein Einfühlungsvermögen forderten, die man in anderen Vereinen nur bei den besten Sängern als gegeben betrachtet.

Es soll kein Tadel, sondern ein Ansporn sein, besessene Positionen wieder einzunehmen, wenn wir feststellen, daß sich die »Grafika« schon in einer besseren Verfassung befinden hat als heute. Nichtsdestoweniger waren ihre Leistungen, wenn

wir von der Qualität einzelner Stimmen absehen, achtunggebietend. Was aus den vorhandenen Stimmmitteln herauszubringen war, hat Chorleiter Vinko Živko herausgeholt. Kompositionen, die mehr innere Einfühlung und technisches Können als Stimmumfang und dynamische Stimm-schattierung fordern, wie die von A. Šonc (»Am Herzen krank«), L. Horvat und K. Odak, wurden ganz ausgezeichnet wiedergegeben. Ein Bariton solo gab Gelegenheit zu zeigen, daß der Verein über einen Sänger verfügt, dessen Stimme im Format der eines Opernsängers gleichkommt, in ihrem Wohlklang aber einen kostbaren Schatz hütet, der eigentlich nicht hinter einer lärmenden Setzmaschine oder Rotationspresse verbleichen dürfte, weil er entsprechend gefaßt, Tausende und Abertausende in helles Entzücken versetzen könnte.

In treuer Kameradschaft half der Gesangverein »Grafika« aus Ljubljana seinem hiesigen Bruderverein die Feier seines 10jährigen Wiegenfestes würdig und eindrucksvoll zu begehen. Sein Chorleiter Danilo Cerer stellte eine Sängerschar auf das Podium, die auch den schwersten Aufgaben gewachsen ist. Ein frischer, angenehm gefärbter Tenor sah sich einem profunden Baß gegenüber, dessen edler Stimmton, vermischt mit dem heldischen Akzent der Mittelstimmen, Tonnischungen von unvergleichlicher Schönheit hervorbrachte. Es würde unsere Aufgabe überschreiten, die einzelnen Kompositionen zu würdigen, die dieser ausgezeichnete Chor zum Vortrag brachte. Wir müssen uns begnügen festzustellen, daß es durchwegs schwierige, an Chorleiter und Chor ungewöhnliche Anforderungen stellende Werke heimischer Meister waren. Neu war uns Dr. A. Dolinar's »Am

Palmsonntag«, das mit Orchester aufgeführt wurde. Schon die kurze, aber charakteristische Orchestereinführung kündigte ein Werk besonderer Prägung an, dessen Gestalter es verdient, vor die Reihe unserer zeitgenössischen Komponisten gestellt zu werden. Melodische Schönheiten, aus denen die vom jungen Frühling wachgekübte Natur, eindringlich wie die schaumgebornene Venus, den Sinnen fühlbar wird, mischen sich mit einer Harmonik, deren blühende Phantasie Abwandlungen von selten erlebter Ausdruckskraft zuließ.

Dem Salonorchester der »Grafika« Ljubljana war ein allzu reichlicher Teil der Vortragsordnung vorbehalten. Sein Dirigent Vinko Žužman hat mit großer Sorgfalt, die sich auf gediegene Musikalität zu stützen vermochte, die zur Aufführung gebrachten Kompositionen ausgearbeitet. Das präzise Spiel des Orchesters, dessen Disziplin angenehm auffiel, ermöglichte auch die Wiedergabe schwerer Kompositionen, die wie Beethovens »Egmont« Ouvertüre, ein größeres Orchester, jedenfalls aber eines ohne Klavier, fordern. Ein Meisterstück guten Zusammenspiels war Smetanas »Konzertwalzer«. In Bachs »Frühlingserwachen« hatten die Cellisten Gelegenheit, der duftigen, zart gefärbten, Melodie eine Beseltheit zu geben, die jedem Zuhörer fühlbar werden mußte.

Die Aufführung als ganze genommen erlaubt die erfreuliche Feststellung, daß die Gesangvereine der »Grafika« auf ihren Posten stehen, den sie in der kulturellen Entwicklung unserer Zeit zugewiesen erhielten. Aber nicht nur das! Ihre kulturelle Arbeit ist sogar vorbildlich und belustigend für andere Organisationen geworden.

Dr. E. B.

Steuerobjekt einzeln vorzulegen. Einzubekennen sind auch jene Gebäude, die Steuererleichterungen genießen. Im übrigen sind die geltenden Bestimmungen genau einzuhalten. Zuwiderhandelnde werden sich im Sinne der einschlägigen Bestimmungen zu verantworten haben.

m. In der Volksuniversität spricht Freitag, den 4. d. abends im Rahmen des politischen Vortragszyklus anlässlich des 20jährigen Bestandesjubiläums Jugoslawiens der bekannte Kunsthistoriker Universitätsprofessor Dr. Franz Stele aus Ljubljana über »Die Kunst in Slowenien in letzten 20 Jahren«. Seine interessanten Ausführungen werden schöne Lichtbilder begleiten. — Montag, den 7. d. erscheint in Fortsetzung des politischen Vortragszyklus der Universitätsprofessor Dr. Karl Ozvald aus Ljubljana am Vortragstisch und wird sich mit dem Thema »Zwanzig Jahre erzieherische Tätigkeit in Jugoslawien« befassen.

m. Die Maister-Legionäre veranstalten kommenden Samstag, den 5. November im Nar. dom ihren bereits zur Tradition gewordenen Gesellschaftsabend, dessen Reinertrag für die Unterstützung notleidender Mitglieder bestimmt ist. Die Bevölkerung wird ersucht, diese Veranstaltung in möglichst großer Zahl zu besuchen.

m. Die Volksuniversität in Studenci macht die Öffentlichkeit darauf aufmerksam, daß Donnerstag, den 3. d. um 19 Uhr im Saale der dortigen Knabenvolksschule die diesjährige Vortragsaison eröffnet wird. Es spricht Professor Rudolf über Ivan Cankar anlässlich des 20. Todestages des Dichters und Schriftstellers. Herr J. Mlakar rezitiert Bruchstücke aus den Werken Cankars, während die »Enakos« einige Chöre zum Vortrag bringt. Eintritt frei.

m. Eine Metallgewerbeschule wurde mit 1. d. von der Krainischen Industriegesellschaft in Jesenice ins Leben gerufen. Die Institution trägt den Charakter einer Fortbildungsschule für Lehrlinge des Metallgewerbes.

m. Aus unserem Modegewerbe. Die Modistinnen Dragica Fürst und Angela Pavoković haben soeben im Scherbaum-Pavillon an der Ecke der Kopališka ulica und der Aleksandrova cesta unter der Firmenbezeichnung »Flora« einen Hut salon eröffnet.

m. Experimentallabend Svengali in Studenci. Am Samstag abends gab der bekannte Psychographologe und Hellseher Svengali zugunsten der dürftigen Schulkinder von Studenci im Rahmen des dortigen Rotkreuzes im Saale des Gasthofes Germek einen Experimentallabend, der vollständig ausverkauft war. Unter dem zahlreichen Publikum sah man auch viele Freunde der Experimentalkunst Svengalis aus Maribor, ferner Bürgermeister Kaloh aus Studenci u. a. m. Svengali hielt zunächst einen kurzen Einführungsvortrag und ging sodann zu den Experimenten über, die besonders auf dem Gebiete des Hellsehens bei allen Zuhörern stürmische Begeisterung und Beifall fanden. Als ihm eine verschlossene Schachtel mit der Frage nach deren Inhalt überreicht wurde — der Antragsteller wußte selbst nicht, was sie enthielt, — wurde Svengali gleichzeitig aufmerksam gemacht, da er wirklich ein Meister im Hellsehen sei, wenn er den Inhalt errate. Inzwischen wurden noch andere Experimente durchgeführt. Fast hätte man an jene Schachtel vergessen, wenn der Antragsteller zum Schluß nicht noch einmal auf sie hingewiesen hätte. Svengali konzentrierte sich und erklärte, die Schachtel enthalte drei Gegenstände und einen Zettel, auf dem geschrieben stünde, man habe ihm eine harte Nuß zu knacken gegeben. Svengali bezeichnete sodann den Inhalt: ein Kinderspielzeug, ein Gebrauchsgegenstand und eine kleinere Kartonschachtel. Beim Eröffnen der Schachtel fand man zum Erstaunen Aller faktisch ein Spielzeug, jene Schachtel, einen Füllbleistift und den Zettel mit den vorausgesagten Worten vor. Der Abend somit ein voller Erfolg, der Svengalis Qualitäten neuerdings unter Beweis stellte. Daß der Abend im Dienste der Fürsorge für die dürftigen Schulkinder von Studenci stand, war für die vielen Zuhörer ein doppelt erfreuliches Erlebnis. Wie wir erfahren, gibt Svengali am



Rauhes Wetter —
Gefahr für den Teint!
Jetzt darf der
richtige Schutz
nicht fehlen!

ELIDA IDEAL CREME

...durch Hamamelis
so besonders wirksam

Sonntag um halb 11 Uhr im Burg-Kino eine Matinee und ist für Interessenten für psychographologische Hellsehanalysen im Hotel Zamorc nach wie vor zu sprechen.

m. Die Schauspielernovität »Der Betrug«, Standekers Bauerndrama in drei Akten, wird in der Regie von Peter Malec nach Szenenplänen von Ing. Franz für die in der kommenden Woche stattfindende Uraufführung fleißig eingeübt.

m. Minimaltarif für das Schneidergewerbe. Die Mariborer Schneidervereinigung hat einen Minimaltarif herausgegeben, um auf diese Weise jeder unlauteren Konkurrenz Einhalt zu tun. Das neue Tarifverzeichnis liegt in der Kanzlei der Vereinigung am Slomškov trg 14 auf und möge dort von den Mitgliedern behoben werden.

* Moderne Küchenuhren von Dinar 85.— aufwärts, auch auf Teilzahlung ohne Preiszuschlag bei M. Igerjev sin, Juwelier, Gosposka 15. 6573

m. Jugendliche Kastaniendiebe. Zwei jüngere Burschen erbrachen in der vergangenen Nacht die Baracke des Kastanienrösters Emeršič am Slomškov trg und ließen einen Sack mit 80 Kilogramm Kastanien mit sich gehen. Die beiden Täter konnten dabei erappt werden, als sie im Begriffe waren, die Kastanien an den Mann zu bringen.

m. Mit dem Messer auf einen Radfahrer. Als sich gestern abends der 19jährige in der Ziegelei in Rače beschäftigte Hilfsarbeiter Franz Mom nach Orehova vas auf seinem Fahrrad nach Hause begab, näherte sich ihm auf offener Straße ein noch unbekannter Mann, der ihm kurzerhand das Messer in die Schulter stieß. Mom raste zwar davon, brach aber bald darauf zusammen und wurde von Passanten ins Krankenhaus geschafft.

m. Verhängnisvoller Sturz. In Kresnice bei St. Ilj fiel der 32jährige Knecht August Roj vom Heuboden, brach sich hierbei das linke Bein und durchbiß sich gleichzeitig die Zunge. Er wurde ins Krankenhaus überführt.

* Kranke gibt es überall. Deshalb ist es unbedingt notwendig, auf eine geregelte Verdauung zu achten. Aerzte empfehlen Darmol für Erwachsene und Kinder. Auch bei längerem Gebrauch tritt keine Gewöhnung ein. Verwenden Sie das gute Abführmittel Darmol. — In allen Apotheken erhältlich. Reg. 25.801 - 37.

m. Lešnik, Cankarjeva ul. 26, ersucht den Du-Freund, wenigstens jetzt ausführlicher zu berichten und den Namen anzuführen. Zeugenschaft nicht notwendig.

b. Die neue Linie. Novembernummer. Verlag Otto Beyer, Leipzig, Berlin. — Die neue Nummer dieser weitverbreiteten, geschmackvoll ausgestatteten Monatsschrift für Familie u. besond. für die Frau bringt wieder eine Auslese prachtvoller Aufnahmen aus Natur u. Heim, Anleitungen, interessante Beiträge, Modeberichte usw. Einzelnummer 1 Mark.

b. »Die Brennessel« bringt in ihrer neuen Nummer wieder eine Fülle von gesalzenen Witzen, Satyren usw. Gelungen ist eine ulkige Abhandlung über »Erst

und dann«. Franz Eher Nachf. Verlag, Berlin.

Mariborer Theater

REPERTOIRE.

Mittwoch, den 2. November: Geschlossen.

Donnerstag, den 3. November um 20 Uhr: »Boccaccio«. Ab. A.

Freitag, den 4. November: Geschlossen.

Samstag, den 5. November um 20 Uhr: »Der Verewigte«. Ab. B.

Volksuniversität

Freitag, 3. November um 20 Uhr: Universitätsprofessor Dr. Stele spricht über »Die Kunst in Slowenien in den letzten 20 Jahren«. Lichtbilder.

Montag, 7. November: Universitätsprofessor Dr. Ozvald spricht über das Thema »Zwanzig Jahre erzieherische Tätigkeit in Jugoslawien«.

Lon-Kino

Union-Tonkino. Premiere des letzten in Wien gedrehten Jan Kiepura-Filmes »Zauber der Boheme« mit Jan Kiepura, Martha Eggerth, Paul Kemp, Theo Lingen, R. Romanowsky, Lizzi Holzschuh, Oskar Sima und Fritz Imhoff. Geza von Bolvary, der Meister des Musikfilmes, hat mit diesem Film ein bezauberndes Werk geschaffen, in dem sich Humor, Liebesglück und schmerzvolle Entsagung zu bezwingender Wirkung vereinen. Prominenteste Könige des Humors, ein berühmtes Sängerpaar, ein Meister der Regie, herrliche Klänge der unsterblichen Puccini-Musik, sind vereint in diesem hinreißend schönem Filmwerk.

Burg-Tonkino. Der sensationsreiche Abenteuerfilm »Ničev«, der neueste Großfilm der französischen Produktion. In den Hauptrollen Harry Baur und Ivan Možuhin, ferner wirkt die Kriegsflotte einer europäischen Großmacht mit. — Als nächstes Programm wird der hochdramatische Schaufilm »Die ganz großen Torkheiten« mit Rudolf Forster, Paula Wessely, Gustav Waldau und Gretl Theimer vorgeführt. — Samstag um 14 und Sonntag um halb 11 Uhr der Detektivfilm »Charlie Chan auf der Olympiade«. Sonntag um halb 11 Uhr neue Experimente Svengalis auf dem Gebiete des Hellsehens und der Suggestie, Wunder der vierten Dimension.

Apothekenachtsdienst

Bis Freitag, den 4. November versehen die Stadtpothke (Mag. Pharm. Minarík) am Hauptplatz 12, Tel. 25-85, sowie die St. Roches-Apothke (Mag. Pharm. Rems) an der Ecke Aleksandrova-Meljška cesta, Tel. 25-32, den Nachtdienst.

Radio-Programm

DONNERSTAG, 3. NOVEMBER.

Ljubljana: 12 Schallpl. 12.45 Nachr. 13 Konzert. 18 Konzert. 19 Nachrichten. 19.30 Nat. Stunde. 20 Gesangskonzert. 20.45 Konzert. — Beograd: 18 Volkslieder. 19.30 Nat. Stunde. 20.30 Sinfoniekonzert. 21.30 Arien. — Wien: 7.10 Konzert. 11 Für Stadt und Land. 12 Konzert. 13.15 Konzert. 14.15 Schallpl. 16 Konzert. 20.10 Humor. 22.30 Kammermusik. — Berlin: 16 Konzert. 18.30 Kammermusik. 20.40 Musik am Abend. 22.30 Konzert. — Breslau: 16 Konzert. 19 Flöte Weisen. 21.05 Sinfoniekonzert. — Leipzig: 16 Konzert. 18.20 Kammermusik. 20.10 Gesangskonzert. 22.20 Volks- und Unterhaltungsmusik. — München: 16 Konzert. 18.20 Liederstunde. 19.15 Klingender Reigen. 20.10 »Die Vielgeliebte«, Operette. — Budapest: 12.05 Konzert. 13.30 Zigeunermusik. 17.30 Bratsche und Klavier. 18.30 Gesangskonzert. 19.25 Konzert. 21.05 Zigeunermusik. — Mailand: 17.15 Konzert. 19.30 Bunte Musik. 21.40 Konzert. — Sofia: 18.20 Leichte Musik. 19.30 Gesangskonzert. 22.55 Konzert. — Warschau: 15.30 Konzert. 16.35 Klaviermusik. 19 Tanzmusik. 22 Alte Musik.

Vorhangstoffe

gestalten Ihr Heim behaglich. — Reiche Auswahl bringt

Textilana
Büdefeldt

Maribor, Gosposka 14

Wir offerieren

gebrauchte Automobile
und Motorräder:

STUDEBAKER Limousine.
JUNIOR Kabriolett-Limousine.
JUNIOR Limousine.
JUNIOR Sportkabriolett.
FIAT offener Viersitzer.
OPEL offener Viersitzer.
SKODA Lastauto 1 1/2 t.
HARLEY Solorad 1200 ccm.
HOREX Solorad 350 ccm.
DKW Solorad 350 ccm.

„OPTIMA“, Handels-A.G.

Zagreb, Esplanade. Tel. 92-38

Tausche Haus

in Groß-Wien (14. Bezirk) mit 4000 Quadratmeter Garten, drei Wohnungen, Gas, Wasser, elektr. Beleuchtung und Garage gegen gleichwertigen Besitz in Kroatien oder Slowenien. — Offerten unter »Rentables Tauschgeschäft« an Publicitas, Zagreb, Illica 9. 11044



Afrikmattressen von Din 190.—
Ottomanen von Din 390.—

Alle Tapeziererarbeiten solid und billigst bei
A. Čerin jun., Koroška 8. Tel. 29-47

AN ALLE INDUSTRIELLEN!

Mit unbedingtem Erfolg übernimmt die
ÜBERPRÜFUNG UND BERATUNG IN ALLEN
VERSICHERUNGSANGELEGENHEITEN
„Osiguranička zaštita“, Zagreb, Palmotičeva ul. 23
Achtung! Spezialunternehmen in Jugoslawien. Referenzen aus allen Kreisen

Leset und verbreitet die »Mariborer Zeitung«!

Hotelveräußerung in Beograd

In unmittelbarer Nähe des Bahnhofes, aller Ministerien und des Senats, mit 52 Zimmern, vollkommen neu, mit neuer Einrichtung und ganzem Inventar, gut eingeführt bei Reisenden aus Slowenien. Günstige Bedingungen. Anfragen unt. »Hotel« an die »Sedma Sila«, Beograd, Poenkareova 21. 11041

Wirtschaftliche Rundschau

Das neue Handelsabkommen mit Deutschland

Deutschland sind seitens Jugoslawiens keine besonderen Zollvergünstigungen bei der Ausfuhr nach Jugoslawien zugestanden worden.

Beograd, 1. November. Im Zusammenhang mit der Unterzeichnung des neuen jugoslawisch-deutschen Handelsabkommens sind Gerüchte laut geworden, wonach Deutschland von Jugoslawien besondere Zollvergünstigungen zugestanden erhalten habe.

Im Zusammenhänge damit erfährt der »Jugoslawische Kurier«, und zwar aus gut unterrichteter Quelle, daß dem Deutschen Reiche seitens Jugoslawiens keine besonderen Zollvergünstigungen zugestanden worden sind, sondern daß Deutschland dieselben Vergünstigungen bei seiner Ausfuhr nach Jugoslawien besitzt wie alle anderen ausländischen Staaten.

Die Vergünstigungen, die früher Oesterreich zugestanden worden sind, sind auf Deutschland übertragen worden. Wie jedoch der »Jugoslawische Kurier« erfährt, sind diese Vergünstigungen bei der Übertragung auf Deutschland einer grundlegenden Revision unterzogen worden.

Jugoslawisch-schweizerische Frachtbezahlung

Beograd, 1. November. Auf der letzten Tagung des jugoslawisch-schweizerischen Wirtschaftsausschusses ist auch die Frage der Frachtbezahlung im Warenhandel zwischen Jugoslawien und der Schweiz geregelt worden.

Im Zusammenhänge damit hat die jugoslawische Nationalbank folgende Mitteilung veröffentlicht lassen:

»Im Zusammenhänge mit dem Rundschreiben Dev. Nr. 45 vom 30. Juni 1938, das sich auf den Zahlungsverkehr mit der Schweiz bezieht, benachrichtigt die jugoslawische Nationalbank alle ermächtigten Geldinstitute, daß durch ein nachträgliches Abkommen festgesetzt worden ist, daß die Frachtbezahlung beim Warentransport zwischen Jugoslawien und der Schweiz auf die Weise zu erfolgen hat, daß die jugoslawischen Exporteure die Frachtspeisen bis zur Schweizer Grenze und die Schweizer Exporteure die Frachtspeisen bis zur jugoslawischen Grenze zu bezahlen haben.

Demzufolge haben die jugoslawischen ermächtigten Geldinstitute die Aufmerksamkeit der jugoslawischen Exporteure darauf zu lenken, daß sie bei der Einfuhr von Waren aus der Schweiz die Frachtspeisen bis zur jugoslawischen Grenze nicht bezahlen dürfen, und daß sie bei der Ausfuhr nach der Schweiz auch den Transport auf Schweizer Territorium nicht zu tragen haben.

Wochenbericht der Beograder Börse

Effekten: Im Laufe der vergangenen Woche verbesserten sich die Kurse der Staatspapiere. Dies kam in erster Linie daher, weil die staatliche Hypothekbank größere Mengen von Staatsobligationen zurückkaufte. Hiedurch wurde zahlreichen Verkäufern an der Börse Vertrauen eingefloßt und sie verwandelten sich ebenfalls in Käufer. So wurde eine bessere Tendenz geschaffen, die sich im Laufe der ganzen Woche gut hielt.

Da Ware nicht genügend vorhanden war, behielten die Papiere bis zum letzten Wochentage ihre feste Tendenz bei.

Der Umsatz war in dieser Woche sehr stark, insbesondere in Kriegsschadenrente 6%igen Beglückobligationen und 6%igen dalm. Agrarobligationen. In anderen Papieren war nur ein schwacher Umsatz zu verzeichnen. Dollarpapiere wurden überhaupt nicht gehandelt.

Die Aktien der Nationalbank wurden nur in kleiner Menge gehandelt. Die Aktien der Agrarbank wurden mehr

verlangt. Sie verbesserten auch ihren Kurs.

Alle Staatspapiere verbesserten im Vergleich zur Vorwoche ihren Kurs. Eine Ausnahme machte nur die 7%ige Investitionsanleihe und die 7%ige Seligmananleihe.

Vergleicht man die Kurse der Staatspapiere, die an der Börse Ende der Vorwoche notiert wurden, mit denjenigen, die Ende dieser Woche notiert worden sind, so ergibt sich folgendes Bild:

	Kurse 21. X.	28. X.
Kriegsschadenrente	469,75	473,50
7% Investitionsanleihe	99.—	99.—
4% Agrarobligationen	60.—	60.—
6% Beglückobligationen	98,75	90,75
6% dalm. Agrarobligat.	89.—	90,25
7% Blairanleihe	90,75	92.—
7% Seligmananleihe	101.—	101.—
8% Blairanleihe	97,50	98.—
7% Stabilisationsanleihe	96,50	97,50

Der Gesamtumsatz in Effekten betrug in der Woche 7,643.312 Dinar und war um 147.246 Dinar höher als in der Vorwoche.

Aktien: Zu Beginn der Woche wurden die Aktien der Nationalbank zu 7380 Dinar getätigt. Später verzeichnete das Angebot 7400. Der Kurs der Aktien der Agrarbank ist ein wenig gestiegen: von 222 auf 225. Sonst wurde fast kein Interesse für Aktien verzeichnet.

Devisen: Das Pfund Sterling blieb stabil bei 238 Dinar. Die Clearingmark verbesserte ihren Kurs um 33 Punkte und notierte Ende der Woche 14333. Die griechischen Bons verloren 2 Punkte. Der letzte Kurs war 33,50 Dinar.

Der Gesamtumsatz in Devisen betrug in der Woche 29,091.410 Dinar und war um 3,703.073 Dinar höher als in der Vorwoche.

Nachrichten aus Celje

Zum Tode Janko Hanžek

Hrastnik, 1. Nov.

Heute früh, am Tage »Allerheiligens«, der uns gemahnt: »Seele, vergiß sie nicht, Seele, vergiß nicht die Toten!« versammelten sich Scharen von Trauernden, um den Unternehmer Janko Hanžek aus Draga vom »Narodni dom« in Hrastnik aus auf dem letzten Gange zu begleiten. Von überallher, aus dem Graben und von den Bergeshöhen, waren sie erschienen, gleichgültig, ob Akademiker oder Arbeiter, ob Bürger oder Bauer, um von »unserem Hanžek« Abschied zu nehmen. Es mag für die Gattin des lieben Verbliebenen ein freundlicher Trost sein, aus dieser großen Anteilnahme weiter Bevölkerungskreise zu wissen, wie sehr Janko Hanžek die Achtung und Liebe aller erworben hatte, die seine liebenswürdige Persönlichkeit näher kennenlernten.

Gar oft sind wir seiner herzlichen Gastfreundschaft teilhaftig geworden! Janko Hanžek verstand es in freundlicher, oft sonnig humorvoller und gütiger Art seinen Gästen ein nimmermüder Gastgeber zu sein. Sein männlich-wahrhaftiges und gerades Wesen, sein Sinn für Gemütlichkeit und Frohmüt, aber auch sein emsiges, tüchtiges Schaffen im Dienste der Fabrik chemischer Produkte in Hrastnik und vor allem seine rührende Liebe zu seiner Gattin und zu seinem kleinen blonden Tochterlein, der Fanika, alles das und noch viele schöne Eigenschaften machten ihn jedem wert und teuer, der ihn kannte, u. läßt den Verlust dieses wertvollen Menschen, der mit 40 Jahren abberufen wurde, so schwer erscheinen. Mitten aus dem Wirken, mitten aus dem blühenden Leben gerissen zu werden, wie unfaßbar ist solches Schicksal, wie bitter für die Hinterbliebenen, wie mahnend für alle und jeden, zu jeder Stunde bereit zu sein!

Nun ruht Janko Hanžek in Frieden, die Trauergäste sind ins Leben zurückgekehrt und allen wird das Andenken an den Ver-

ewigten als an einen guten, lieben Menschen oft vor Augen stehen. H. P.

× Der Zahlungsverkehr mit dem Sudetenland. Nach den neuesten Bestimmungen der Nationalbank werden im Sinne des Uebereinkommens mit Deutschland die vor dem 10. Oktober d. J. aus dem Sudetenland bezogenen Waren im Clearing mit der Tschechoslowakei beglichen. Handelt es sich jedoch um Waren, deren Lieferung nach dem 10. Oktober abgeschlossen worden ist, so finden die Bestimmungen des Zahlungsverkehrs mit Deutschland Anwendung. Das ausgestellte Ursprungszertifikat gilt als Beweis dafür, daß die Ware aus dem Sudetenland bezogen worden ist. Die Faktoren sind in Markwährung auszustellen.

× Der ständige italienisch-jugoslawische Wirtschaftsausschuß tritt Donnerstag, den 3. November in Rom zu einer Konferenz zusammen, um verschiedene strittige Fragen zu bereinigen. Da seit Neujahr der jugoslawische Clearingsaldo von fast 200 auf 78 Millionen Dinar abgebaut werden konnte, wurde die Frage der Ausfuhrsteuerung nach Italien wieder aktuell und es wird getrachtet werden, vor allem eine Erhöhung der Holzkontingente zu erwirken. Gleichzeitig wird Jugoslawien größere Mengen Textilrohstoffe, besonders Zellwolle, aus Italien zur Einfuhr zulassen.

× Wieder normale Lage am jugoslawischen Geldmarkt. Der Verwaltungsausschuß der Nationalbank hielt eine Sitzung ab, in der er u. a. feststellte, daß die durch internationale Spannung im September entstandene Verwirrung am Geldmarkt und die sich daraus ergebenden Folgen nunmehr gänzlich beseitigt sind, sodaß am jugoslawischen Geldmarkt wie der in jeder Hinsicht eine normale Lage wie vor der tschechoslowakischen Krise herrscht.

c. Aus dem Postdienste. Der Diener am Postamt in Celje Herr Jakob Novak wurde an das Postamt in Domžale versetzt.

c. Der letzte Sonntag war düster und nebelverhangen, gegen 7 Uhr abends begann es leicht zu regnen. Es zweifelte wohl niemand mehr, daß der November mit seiner Allerseelenfeier vor der Türe steht. Dennoch aber war das Wochenende nicht arm an Veranstaltungen und Ereignissen. Am Samstag abend feierte im Großen Saal des »Narodni dom« der Sokolgau die 20. Wiederkehr jenes Tages (28. Oktober), den die Tschechen bisher als Gründungstag der tschechoslowakischen Republik gefeiert haben. Anschließend fand im Saal des »Kino Metropol« eine Adriafeier zur Erinnerung an den 31. Oktober 1918 statt, jenen Tag da auf den Schiffen der Adria zum ersten Male die jugoslawischen Flaggen gehißt wurden. Im Mittelpunkt der Feier stand der Film »Die Herren der Stürme«. Es wirkte auch das bekannte Celjeer Oktett unter der Leitung des Herrn August Cerner mit und sang Lieder von Hajdrič, Schwab und Marinkovič. Sonntag früh, fuhr unsere Leichtathleten Gorscegg, Martini, Ing. Marek und Pieteršek zu den Leichtathletikwettkämpfen um die Meisterschaft des Draubanates nach Ljubljana ab. Doch auch Celje hatte seine sportlichen Veranstaltungen, die am Vormittag mit einem Kraffrad-Wertungsfahren begannen und am Nachmittag mit dem Fußballwettkampf zwischen »Athletik« und »Jugoslavija« endeten. Während die Wertungsfahrt der Kraftfahrer und Seitenwagenmaschinen für Celje etwas Neues war, war das Geschrei und Gejohle einer demonstrierenden und aufgeputschten Meute auf dem Fußballrasen schon etwas Altgewohntes und Herge-

brachtes. Die evangelische Glaubensgemeinschaft in Celje beging an diesem Tage in feierlicher Weise den 421. Jahrestag der Reformation, den Tag, an dem Luther durch Anschlag der 95 Thesen an das Kirchenportal der Hofkirche zu Wittenberg die Reformationsbewegung ins Leben rief. Im Rahmen des Festgottesdienstes am Vormittag in der Christus-Kirche fand auch eine Übertrittsfeier statt. Am Nachmittag fand im Hotel »Union« ein Gesangs- und Orchesterkonzert des slowenischen Graphikerverbandes statt, der heuer seinen 7 jährigen Bestand feiert.

c. Veranstaltungen. Der Musikverein der Postangestellten gibt am 5. November im Großen Saal des »Narodni dom« einen Konzertabend. Beginn um 20 Uhr. — Die Kulturabteilung der Freiwilligen Feuerwehr in Gaberje veranstaltet am 6. November mit Beginn um 16 Uhr im Großen Saal des »Narodni dom« einen Theaternachmittag. Aufgeführt wird das bekannte Volksstück in fünf Akten »Der Müller und sein Kind«. Regie führt Herr Vernik. — Der Slowenische Gesangverein gibt am 12. November abends im »Narodni dom« zu Ehren seines Sangwartes Pec Segula einen Liederabend.

c. Schadenfeuer. In Polzela stand plötzlich die Scheune des Bürgermeisters von Polzela Herrn Turnšek in Flammen. Die Feuerwehr aus Polzela rückte sofort aus, konnte aber nur mehr die umliegenden Objekte retten. Die Scheune brannte bis auf den Grund nieder und mit ihr die ganze Feuchung des Jahres.

c. Verkehrsunfälle. In Frankolovo bei Celje wurde der 25 Jahre alte Knecht Grazian Fijač von einem Kraftwagen erfaßt und zu Boden gestoßen. Der Mann erlitt einen Beinbruch und Verletzungen am Kopfe. — In Nova cerkev wurde ein 28jähriger Radfahrer an einer Kurve hinausgetragen und prallte gegen einen Baum. Der Fahrer, von dem noch nicht genau feststeht, wer er ist, erlitt einen Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung. Er spricht nur ganz wirre Worte.

c. Der Schachklub Celje absolvierte sein Blitzturnier für den Monat Oktober, an dem sich dreizehn Spieler beteiligt haben. Sieger wurde mit elf von zwölf erreichbaren Punkten Herr Cijan. Ihm folgten mit je neun Punkten die Herren Ing. Sajovic, Vladko Diehl und Dobrajc.

c. Spende. An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Unternehmer Janko Hanžek in Hrastnik spendeten Herr und Frau Zelinka in Hrastnik 200 Dinar zugunsten der Liga zur Bekämpfung der Tuberkulose.

Aus Slav. Bistrica

slb. Tombola. Die Feuerwehr in Slovenska Bistrica veranstaltet Sonntag, den 6. d. M. um 13 Uhr eine große Tombola am Hauptplatz, im Falle ungünstiger Witterung jedoch in der Reitschule. Es gelangen wertvolle Gewinne zur Verteilung.

slb. Vokalkonzerte. Der Arbeiter-Kulturverein in Slovenska Bistrica veranstaltet zu Wochenende zwei Vokalkonzerte im Hotel »Beograd«, und zwar Samstag, den 5. d. um 20 Uhr und Sonntag, den 6. d. um 17 Uhr. Das Programm ist reichhaltig.

slb. Preiskegelschießen. Die Filiale des Cyrill-Method-Vereines in Slovenska Bistrica bringt am 6. und 13. d. im Hotel Neuhold ein Preiskegelschießen zur Durchführung. An beiden Tagen dauert die Veranstaltung den ganzen Tag. Der erste Preis beträgt 150, der zweite 100 und der dritte Preis 50 Dinar.

Schwalben als Schiffspassagiere.

Ein Zug Schwalben befand sich auf dem Weg nach dem Süden. In der Nähe des Golfes von Biskaya begegneten sie einem Fernostdampfer, der sich auf seiner Heimreise nach England befand. Zwölf Schwalben sonderten sich von ihrer Reise gemeinschaft ab, bauten sich in der Nähe des wärmenden Schornsteines ein Nest und fuhrten wieder nach England zurück. Von dort werden sie, wenn sie ihren Irrtum bemerken, wahrscheinlich nochmals die südliche Reise antreten.

Aus der Sportwelt

Beograd — Paris 2:1

SENSATIONELLER SIEG DER BEOGRADER FUSSBALLAUSWAHL ÜBER DIE REPRÄSENTANZ VON PARIS.

Das gestern in Paris ausgetragene Fußball-Städtespiel Beograd — Paris schloß mit einem sensationellen jugoslawischen Sieg. Beograds Auswahl kämpfte mit unvergleichlicher Aufopferung und Verbissenheit, an der die ganze Kunst der französischen Repräsentanten scheiterte, zu-

dem legten die Beograder ein Tempo vor, dem die gegnerische Mannschaft kaum standhalten konnte. Mit 2:1 geschlagen, mußte sich die französische Repräsentanz mitten in Paris eine genug peinliche Niederlage gefallen lassen.

Tennissieg gegen Argentinien

PUNČEC UND PALLADA FÜHREN IM TENNISKAMPF IN BUENOS AIRES MIT 3:0.

Auf ihrer südamerikanischen Tennistournee trafen P u n č e c und P a l l a d a vorige Woche in Buenos Aires ein, um auch in Argentinien eine Reihe von Turnieren zu bestreiten. Zunächst wurden die beiden jugoslawischen Davis-Cup-Spieler zu einem Länderkampf Jugoslawien—Argentinien eingeladen, der am Samstag seinen Anfang nahm. Punčec und Pallada gewannen am ersten Tag beide Einzelspiele und rissen somit die Führung mit 2:0 an sich. Pallada traf mit dem argentinischen Meister R u s s e l l zusammen

und schlug diesen mit 6:2, 6:3, 6:3. Noch glatter rang P u n č e c daraufhin Z s a p o mit 6:1, 6:1, 6:3 nieder. Auch das am Sonntag ausgetragene Doppelspiel wurde eine Beute des jugoslawischen Paares P u n č e c-P a l l a d a, das die Kombination R u s s e l l-Z s a p o mit 6:1, 6:0, 6:1 abfertigte. Da der Kampf nach dem Reglement des Davis-Cup durchgeführt wird, ist mit diesem Sieg die Entscheidung bereits gefallen. Jugoslawien führt mit 3:0 und hat damit den Länderkampf glattweg gewonnen.

„Ljubljana“ und „Gradjanski“ protestieren

Der SK Ljubljana hat unmittelbar nach dem in Varaždin gegen »Slavija« verlorenen Ligaspiel einen telegraphischen Protest beim jugoslawischen Fußballverband eingebracht, und zwar mit der Begründung, daß der Stürmer »Slavijas« Kržan nicht spielberechtigt war. Auch der Zagreber »Gradjanski« hat Einspruch gegen die Verifizierung des sonntägigen Spieles in Sarajevo erhoben.

Den dritten Protest brachte die Zemun »Sparta« gegen das Spiel gegen »Hajduk« ein.

Rozmans Doppelsieg in Osijek

Der Mariborer Radfahrmeister Stefan Rozman ging in Osijek bei einem Bahnrennen des SK. Bata an den Start und errang zwei beachtenswerte Siege. Im Hauptrennen über 15 Runden ging er als überlegener Sieger vor Erdely hervor u. auch im Zielfahren über 20 Runden fiel ihm der Sieg zu, indem er Erdely und Jakovljević glatt auf die rückwärtige Plätze versetzen konnte. Rozman errang bekanntlich in seiner 10jährigen Rennfahrertätigkeit insgesamt 132 Siege, einer Serie, die wohl bisher noch von niemandem erreicht worden ist.

Segelflug bei den Olympischen Spielen

Das finnische Organisationskomitee hat beschlossen, den Segelflug in das olympische Programm aufzunehmen und einen solchen Wettbewerb zum ersten Mal bei den Spielen 1940 in Helsinki durchzuführen. Die Organisation wird vom finnischen Luftwehrverband durchgeführt werden, als Ort wurde das bisherige Segelfliegerlager in Jamejaervi in Aussicht genommen.

Europarekord im Schwimmen.

Beim großen Schwimmfest in Hannover stellte der Deutsche B a l k e im Brustschwimmen über 200 Meter einen neuen Europarekord auf.

Ein neuer Hochsprung-Weltrekord im Pferdesport.

Bei den italienischen Pferderennen erreichte der Italiener G u t t i e r e z mit dem Pferd Ossopa eine Höhe von 2,44

Meter, was eine neue Weltbestleistung darstellt.

Neuer jugoslawischer Leichtathletikrekord.

In Beograd durchlief der bei den letzten Balkan-Spielen stark hervorgetretene S t e f a n o v i ć die 200-Meter-Strecke in 22,3 und verbesserte damit den jugoslawischen Staatsrekord um eine Zehntelsekunde. Die bisherige Bestmarke hielten gemeinsam Dr. Jamnický, Kovačić u. Kling.

Palmieri trainiert Italiens Davis-Cup Mannschaft.

Der italienische Tennismeister P a l m i e r i ist wieder ins Lager der Professionals zurückgekehrt. Palmieri wurde von der Regierung zum Verbandstrainer der italienischen Tennisspieler ernannt. U. a. wird er auch die Davis-Cup-Mannschaft Italiens trainieren.

John Lewis behält Titel.

John Henry Lewis, der Weltmeister im Halbschwergewicht, siegte in New Haven gegen Al Gainer über 15 Runden nach Punkten und behielt damit seinen Titel. Al Gainer führte bis zur zehnten Runde, erst im Finish holte Lewis den Punktvorsprung seines Gegners auf und gewann schließlich noch sicher.

Studenten-Weltmeisterschaften 1939 in Wien.

Deutschland, der Veranstalter der Studenten-Weltmeisterschaften 1939 wird diese Konkurrenz in Wien durchführen. Man rechnet mit der Teilnahme von 28 Nationen. Schon die Spiele 1937 in Zell am See gestalteten sich zu einem großen Erfolg, der aber diesmal noch übertroffen werden soll.

Karel und Jan Koželuh in Prag.

Die beiden Brüder Koželuh, Karel und Jan, sind aus USA. Koželuh war in den letzten Jahren zumeist Privattrainer im Millionärklub auf Miami, welcher den einfachen Namen Bath Club Miami führt. — Jan Koželuh war gleichfalls in Miami tätig. Beide Brüder wollen bis Weihnachten in Prag bleiben und begeben sich dann wieder nach Amerika.

Amerikanischer Marathonmeister.

wurde Pat D e n g i s, der die 42,2 Kilometer lange Strecke in 2:42.29,2 Stunden zurücklegte. Dengis gewann das Rennen vor drei Jahren einmal.

Norwegen errichtet ein Sportmuseum.

Per Foss, der bekannte norwegische Sportjournalist, hat im Auftrag des norwegischen Reichsverbandes ein Sportmuseum in Oslo errichtet. Foss will alles, was auf den Sport Bezug nimmt, in dem Museum unterbringen: Literatur, Sportgeräte, Ehrenpreise, Photos, Skulpturen etc.

kämpft. Murstadt kann daher in Europa keine Chance finden und ist nun nach Amerika übersiedelt, wo er mit offenen Händen aufgenommen wurde.

80 Meter im Speerwerfen in Sicht.

In einer Betrachtung über Nikkanens neuen Weltrekord im Speerwerfen (78,80 Meter) erklärt einer der besten Fachleute Finnlands, Urheilulehti, daß Nikkanen fähig sei, als erster Leichtathlet die 80-Metergrenze zu überschreiten. Nikkanen ist stark, hart, unverbraucht und äußerst fleißig im Training.

Neuer Luftdurchwirbelter Gesichtspuder

**Jugend-
-frischer
Teint
AM TAG**



**Strahlendes
Aussehen
AM ABEND**

**GRATIS
10.000 SPEZIALDOSEN**

Eine auffallende, neue Idee in der Herstellung der Gesichtspuder. Nach dem allerneuesten Verfahren fabriziert, sind sie heute feiner und leichter als je zuvor bekannt. So fein, dass man einen solchen Puder auf der Haut nicht sieht. Verleiht wundervoll glatten, matten Teint, dessen Jugendfrische während des Tages weder Wind noch Regen zerstören können. Sichert am Abend ein strahlendes Aussehen, das selbst Transpiration beim Tansen im heissesten Raum gänzlich unberührt lässt. Durch ein patentiertes Verfahren mit »Schaumcreme« vermischt, wird nicht nur stundenlanges Haften auf der Haut bewirkt, sondern auch verhindert, dass der Puder der Haut die natürlichen Öle entzieht. Bewahrt die Haut vor dem Trocken- und Rauwerden und verhindert Faltenbildung. Versuchen Sie den berühmten Tokalon »Schaumcreme«-Puder. Beobachten Sie, welche überraschende Verbesserung Ihres Teints er in wenigen Tagen hervorruft.

Von zehn Frauen, benutzen neun die falsche Gesichtspuder-Schattierung und geben

sich damit ein hartes, geschminktes Aussehen. Der einzig richtige Weg zur Feststellung der für Sie geeigneten Tönung ist der, auf jede Gesichtshälfte eine verschiedene Nuance aufzutragen. Wenn Sie im Zweifel darüber sind, welche Schattierung zu Ihrem Hauttyp am besten passt, schicken wir Ihnen gerne gratis vier Muster Tokalon Puder verschiedener Tönungen. Wir fügen auch zwei Tuben Tokalon Hautnährcreme (zum Tages- und Nachtgebrauch) bei. Zur Deckung unserer Porto-, Verpackungs- und anderer Ausgaben bitten wir um Einsendung von Din 5.— in Briefmarken. Adresse: Hinko Mayer i drug, odio 12, Zagreb, Praska ulica 6. **WICHTIG:** Tokalon Puder wird in den bekannten Ausstattungen überall zu Din 12.—, 20.— und 30.— verkauft. Achten Sie auf den Namen Tokalon auf jeder Schachtel.

Die »Normandie« als Olympiahotel.

Die französischen Sportkreise haben die Absicht, ihre Expedition mit der »Normandie« nach Helsinki zu schaffen und sowohl die offizielle Mannschaft wie die Schlachtenbummler auch während des Aufenthaltes in Helsinki an Bord des Ozeanriesen unterzubringen.

Norwegischer Skimeister nach Amerika.

Tom Murstadt wird in skandinavischen Fachkreisen als einer der besten Skiläufer der Welt angesehen, besonders seine technische Durchbildung ist außerordentlich. Murstadt ist aber Skilehrer und diese werden bekanntlich in allen Ländern als Professionals angesehen, obwohl die FIS. seit Jahren für ihre Amateurisierung

Meisterschaften der japanischen Leichtathletinnen.

In Tokio wurden gleichzeitig mit den Meisterschaften der Männer auch die Frauenmeisterschaften ausgetragen. Die Ergebnisse waren durchwegs schwächer als in den Vorjahren. Die neuen Meisterinnen sind: 100 Meter Idoda 12,4 Sek., 200 Meter: Idoda 25,5 Sek., 80 Meter Hürden: Yamashita 12,8 Sek., 4×100 Meter: Universitätsstaffel Tschukio 52,8 Sek., Hochsprung: Arinaga 1,51 Meter. Weitsprung: Yoshima 5,29 Meter, Diskus: Koshima 36,89, Speer: Yada 36,50 Meter, Kugel: Koshima 12,52 Meter.

**Heller Kopf! Praktischer Sinn!
Inserieren bringt Gewinn!**

ERKRANKUNG AN ARTERIENVERKALKUNG.

Seit Jahren gibt es ein Mittel »AORTIREN«. Tabletten auf naturgemäßer Grundlage (Kräuter und Biochemische Salze) zusammengesetzt, das bei Beschwerden des Alters, z. B. Kopfdruck, Schwindelanfällen, hohem Blutdruck, Schlaflosigkeit, Herz- und Atmungsbeschwerden, Schlaganfall lindert. »Aortiren«-Tabletten werden hergestellt nach Geh. Med. Rat Dr. med. H. Schröder durch die Firma Robert Kühn, Berlin-Kaulsdorf, Moltkestr. 13. — »Aortiren«-Tabletten sind in allen Apotheken erhältlich, wie auch beim Vertreter Max. Pharm. Tichy Bela, Apotheker in Horgoš (Donau-Banatschaft). — Verlangen Sie die Broschüre »LEIDEN SIE AN ADERNVERKALKUNG?«, gutgeheißen mit Entschluß des Ministeriums für Sozialpolitik und Volksgesundheit vom 27. XII. 1937 unter Nr. 34.048, welche Ihnen kostenlos der Generalvertreter Mr. Ph. Tichy Bela, Apotheker in Horgoš (Donau-Banatschaft) senden wird. — Oglas reg. s. Br. 31818 od 7. XII. 1937.

KORKPLATTEN als Isolierung gegen Wärme, Kälte u. Schall
erzeugt und liefert: »HIGIEA« Prva Jugosl. tvornica čepova d. d., Zagreb. Postfach 318, Telefon 24-070

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Robaus' Zwiebac
ist doch der beste. 9408

2500 Dinar benötigen Sie, um 1000 Dinar monatlich zu verdienen. Zuschriften: »Anos«, Maribor, Orožnova ul. 7572

Für Schulden, die meine Frau von heutigem Tag an macht, bin ich kein Zahler mehr. Sternad Jožef, Eisenbahn-Unterbeamte, Haldina. 11025

Realitäten

8000 Gevierter, ev. auch weniger gut gelegener Gemüsegarten in der Stadt samt Wasserleitung und Umzäunung, auch als Baugrund verwendbar, an der Koroška cesta gelegen, billig zu verkaufen. Anzufragen: Maribor, Koroška cesta 77, Wallner Albert. 11026

Achtung! Geschäftshaus, Lokale, Magazin, beste Lage, schöner Bau 300.000 Dinar. »Rapid«, Gosposka 28. 11037

Kleiner Besitz, Stadtnähe um 20.000 Dinar verkäuflich. Anzufragen Meljska cesta 22, Fajdiga. 11045

Schöne Zweifamilien-Villa (Schloß), 15 Minuten vom Zentrum Maribors, luxuriös eingerichtet, mit dem allermodernsten Komfort: Badezimmer, Gas, Zentralheizung, großer Garten, Garage, gr. Räume und Werkstätten mit eingeführtem Industriestrom, alle Räume unterkellert, wegen Übersiedlung unter dem Wertpreis um 595.000 Dinar zu verkaufen. Anträge unter »Izvanredna prilika« an die Verw. 10964

Zu kaufen gesucht

Sägespäneolen zu kaufen gesucht. Strossmajerjeva ul. 33, Schram. 10934

zu verkaufen

Tafeläpfel von 30 kg aufw. versendet Wirtschaftsbesitz »Grič« bel Maribor. 10728

Moderne Wanduhren von 80 Dinar aufw.; Wecker von 37 Dinar aufw. nur bei Anton Kiffmann, Maribor, Aleksandrova 11, Ljubljana. Mestni trg 8. 9267

Drahtsätze von 85 Dinar, Afrique-Matratzen von 180 Dinar, Ottomane von 350 Dinar aufw. liefert garantiert »Obnova«, P. Novak, Jurčičeva 6. 10997

Kalkstaub!

Jetzt ist die Zeit zum Dingen, Vollwertiges Produkt, kein aus rohen Erzen gemahlenes Steinschlamm, empfiehlt Firma

Andrašč - Maribor

Höhensonne, groß mit Ständer, Original Manau, neu, preiswert zu verkaufen. Ferd. Kocelli, Slovenska ul. 37-II. 10875

Elektromotor 220/380 Volt, 2,5 PS, Schleifringanker, 950 Touren, mit Vollastanlasser, so gut wie neu zu verkaufen. Kocelli, Strossmajerjeva ulica 5. 10873

Smyrna-Topf 3 mal 4 m, selten schön, neu, 1 bronzeener Kronleuchter (Luster), 1 Alabaster-Lampe, ausgewählte schöne Stücke, neu für Villen und feine Wohnungen geeignet, zu verkaufen. Adr. Verw. 11019

Moderne, gesperres Schlafzimmer sehr billig abzugeben. Tischlerei Belak, Frankopanova 23. 11032

Thomaschlacke 18-prozentig zu 110 Dinar pro 100 kg vom Lager Maribor. Waggonsendungen zu 92 Dinar pro 100 Kilogramm franko Ljubljana verkauft Kmetljaka družba, Meljska cesta, Telefon 20-83. 10808

Gutgehendes Delikatessengeschäft samt Inventar und Waren zu verkaufen. Antr. unter »12.000« an die Verw. 11046

Stück-Glanzkohle

erstklassig. Buchscheitholz, trocken, ganz oder geschnitten ab Lagerplatz oder hausgestellt, Abteilung za »Kurivo«, Firma

Andrašč - Maribor
Koroška cesta 25,

Zu vermieten

Wohnung, 3 Zimmer und Küche, Koroška cesta 26, ab 1. Dezember zu vermieten. Anfragen Schneider, Koroška cesta 28. 11020

Kleine Wohnung, Zimmer u. Küche, ab 15. November an 2 Personen zu vermieten. Anzufragen Zidovska ul. 14. 11031

Schön möbl. Zimmer mit Bad an besseren Herrn zu vermieten. Slovenska ul. 34, II. Stock, rechts. 11027

Warme Waschanelle

in reizenden Mustern

Textilana Büdefeldt

Maribor, Gosposka 14

Zimmer und Küche ab 15. November oder 1. Dezember zu vergeben. Tržaška c. 71. 11030

Elegant möbl., sep., gassen-solches Zimmer zu vermieten. Adr. Verw. 11029

Schöne Wohnung, Küche und großes Zimmer, samt Zubehör, an kinderlose Partei zu vermieten. Pušnikova ul. 10, hinter dem »Rapid«-Sportplatz. 11033

Sparherdzimmer zu vermieten. Ruška cesta 29. 11060

Zweizimmer-Parkwohnung ab 1. Dezember zu vermieten. Besichtigung von 15-17 Uhr. Adr. Verw. 11048

2 Zimmerherren werden aufgenommen. Ruška cesta 25. 11034

2-3 Bettburschen finden Schlafstelle mit oder ohne Verpflegung. Slovenska 16, II. St. 11049

Zweizimmerwohnung mit Zubehör an ruhige Familie ab 1. Dezember zu vermieten. Praprotnikova 24, Krčevina. 11047

Zu mieten gesucht

Einfamilienhaus zu pachten gesucht. Antr. unter »Dezember« an die Verw. 11028

Stellengesuche

18-jähriges Mädchen vom Bacher, gesund, ehrlich, sucht irgendwelche Beschäftigung. Anzufragen Lekarniška ulica 7-I, Elza Narat. 11022

Offene Stellen

15-16-jähriges, deutsch sprechendes Mädchen, ehrlich u. fleißig, nach Celje zu 1 Kinde gesucht. Zuschriften unter »Celje« an die Verw. 11023

Weberblatthändler gesucht. Angebote unter »Weberblatt« an die Verw. 11012

Lehrmädchen, intelligent und ehrlich, gesucht. Buchhandlung Scheidbach, Gosposka ulica 28. 11039

Herrschafsköchin, perfekt, mit langjährigen Zeugnissen, für 15. November gesucht. Frau von Hunkar, Schloß Turniš, Post Ptui. 11043

Funde - Verluste

Am 27. Okt. wurde ein Damenschirm, Strossmajerjeva-Strümpfer, verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Verwaltung der »Maribor Zeitung«. 11024

Unterricht

Unterricht in kroatischer Handkorrespondenz wird gesucht. Antr. erbeten unter »Unterricht« an die Verwaltung. 11040

Gedenket

Antituberkulose!



Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebte, unvergeßliche Vater, Großvater und Onkel, Herr

MAX KERN

Lokomotivführer I. R.

Montag, den 31. November 1938 um 1/1 Uhr, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 71. Lebensjahre für immer seine müden Augen geschlossen hat. Das Leichenbegängnis des unvergeßlich Dahingegangenen findet Mittwoch, den 2. Nov. 1938 um halb 17 Uhr von der Totenhalle ins Familiengrab statt. Die hl. Seelenmesse wird am 3. November 1938 um 7 Uhr in der Magdalenkirche gelesen werden.

Wir ersuchen von Kondolenzbesuchen gütigst Abstand zu nehmen.

Maribor, Zagreb, Varaždin, Judenburg, den 2. November 1938.

DIE TIEFTRAUERNDEN HINTERBLiebenEN.

Pippo der Narr

Roman von Uiki Brausewetter

40

Copyright Martin Feuchtwanger, Prag I., Elitzky Kraaschowsky 14/12

Da ging ein Schauer durch den gequälten Körper, eine zitternde Hand suchte nach Halt. Mit geschlossenen Augen lag Pippo der Narr, und sein Atem ging ruhiger, gleichmäßig. Nur noch einmal seufzte er, und es klang wie ein stilles Jauchzen: »Barbara!«

Die Ärzte eilten herbei, untersuchten eingehend den so friedlich Ruhenden, und als Fred heimkam, stürzte Mabel ihm vor Freude schluchzend in die Arme:

»Gerettet, Fred, er ist gerettet!«

Da kroch Fix aus seinem Versteck und verlangte zum erstenmal Futter. — — —

Am nächsten Morgen erwachte Pippo mit klarem Blick, erkannte seine Umgebung, lächelte schwach, konnte sich langsam der Umstände entsinnen, und nach einigen Wochen siegte die Jugendkraft, und er konnte das Bett verlassen. Schwach, gebeugt, aber innerlich wieder stark und gesund, ging er einem neuen Leben, neuem Willen und Wollen entgegen.

Eines Abends, es ging mit Freds Engagement an der Metropolitan zu Ende, saßen Mabel und er im Salon. Pippo schlief schon lange, und Mabels Vater hatte sich zu einer längeren Konferenz begeben. Die beiden jungen Menschen saßen sich froh gegenüber und sprachen von ihrer Zukunft.

»Mabel, wird dir meine Umgebung nicht zu klein sein in Wien?«

»Du kannst noch zweifeln? Du weißt, ich gebe nichts auf dem Reichtum, der mir ohne mein Dazutun in den Schoß gefallen ist.«

»Ich werde Lucia bitten, uns ein schö-

nes Haus in ihrer Nähe zu kaufen. Gott sei Dank, kann ich dir diese Freude jetzt machen, durch Pippas Güte bin ich auf eigene Füße gestellt.«

»Aber nein, Fred, die Familie muß zusammen bleiben.«

»Das ist doch unmöglich!«

»Gar nicht. Es ist doch Platz genug!«

»Aber Kind, ich habe dir doch den Plan genau aufgezeichnet. Das Haus hat nur sechs Räume, und die sind nicht sehr groß.«

»Brauche ich so viel Platz? Schau, Fred, ich habe Lucia schon befragt, und gestern kam die Antwort. Zwei Räume für uns, einen für Pippo, und zwei für Lucia und Bab. Bleibt ein Raum übrig, und das wird das Familienzimmer.«

Fred lachte:

»Liebling! Du kleiner Schlauberger du! Und über so etwas wird hinter meinem Rücken verhandelt?«

»Selbstverständlich. Papa hat auch schon große Ankaufspläne, aber die haben wohl noch Zeit. Wer weiß, wie lange wir in unserem Wiener Haus nur zwei Räume haben!«

Erschreckt blickte Fred sie an:

»Wie meinst du das?«

»Mabel aber lächelte versonnen.«

»Du, Fred, ich habe dir was zu beichten. Als Pippo in der gefährlichen Nacht erwachte und seufzte, da streichelte ich ihm die Wange. Er sah mich an und flüsterte Barbaras Namen. Fred, da konnte ich vor Freude nicht anders — ich küßte ihn — und nachdem er in seinem Traumzustand nochmals Bab in mir sah, lächelte er und schlief ein. Gesund ist er dann

erwacht. Sag, Lieber, warum hat er beim Erwachen an Barbara gedacht?«

Fred schwieg, senkte das Haupt. Lange saßen sie so Seite an Seite, bis Fred sich erhob und langsam zum Fenster schritt. Dort unten dehnte sich in dichter Finsternis der riesige Park — weit fort von hier, in Wien, war ein kleiner Garten, in ihm ein kleines liebes Haus. Da schlief jetzt eine, der seine ganze Bruderliebe galt. Bab, liebe kleine Bab! Eine schlanke, weiße Hand legte sich auf seinen Arm, und ein dunkelbraunes Lockenköpfchen schmiegte sich an seine Brust:

»Fred, ich glaube, Bab wird ihn glücklich machen!« — — —

Am Wiener Flughafen hielt ein prachtvoller Luxuswagen. Der Chauffeur, braun gebrannt und stämmig, half zwei Frauen und einem alten Mann beim Aussteigen. Die eine der Frauen war klein, etwas verwachsen, die andere groß, schlank, blauäugig und blondlockig. Der vornehme alte Herr schritt lebhaft plaudernd zwischen den beiden:

»Also Pippo kommt auch. Wo hat er nur seine Frau gelassen?«

»Lucia lachte:

»Daß er nur kommt! Ich bin so froh, daß er sie nicht mitbringt.«

»Ist eine unangenehme Person. Wie kann ein Mensch so schön und doch so kalt und innerlich wertlos sein.« phlosophierte Menzel. Bab schwieg und blickte unentwegt in die Höhe.

Plötzlich rief sie mit kaum unterdrücktem Jubel: »Sie kommen« und deutete mit ausgestreckter Hand in die Ferne.

»Mein Gott, sind Sie weilsichtig, Bab,« achte Menzel, und sie schritten rascher vorwärts. Bald kreiste über ihren Köpfen der riesige Vogel, senkte sich nieder, rollte über das weite Feld, stand still. Die Arbeiter sprangen hinzu, lehnten die Leiter an, die Gäste stiegen aus. Pilot und Flugzeugkommandant begrüßten sich militärisch, reichten sich freundlich

die Hand und unterhielten sich mit dem Funker über Luftströmungen, Wolkenflüge, Motorbeschaffenheit und andere technische Fragen. Die Angekommenen eilten ihren Freunden entgegen.

Lucia und Bab starrten mit weitgeöffneten Augen auf die Ankömmlinge, Menzel aber stürzte mit ausgebreiteten Armen auf Fred zu, der Pippo führte. Mabel wehrte lachend den umarmungslustigen alten Herrn ab:

»Nur noch ein wenig Geduld, lieber Professor, bis wir unseren Invaliden an der richtigen Stelle abgeliefert haben. Sehen Sie denn nicht, daß Bab und Lucia sich von ihrer Verwandlung in Steine erst wieder zurückverwandeln müssen in lebendige Menschen? Einestweilen müssen Sie halt mit mir Vorlieb nehmen, ich bin nämlich Freds Frau.« Es klang so stolz und froh, daß Menzel sie begeistert ansah und ihr galant die Hand küßte. Fred stützte sorgsam Pippo und reichte die freie Hand dem alten Freund.

»Professor, lieber, guter Professor!« sagte er leise und herzlich. Da hörten sie einen unterdrückten Aufschrei: Bab stand vor Pippo, faßte mit zitternden Händen nach seinem gesunden Arm und starrte entsetzt von der verbundenen Stirn auf den lose herabhängenden Ärmel des zugeknöpften Mantels:

»Mein Gott, was ist geschehen?« stammelte sie, und ihre Augen sahen ihn mit solch treuer Hingabe an, daß er gerührt lächelte:

»Ein kleiner Unfall, Bab.« Sie tastete vorsichtig durch den rechten Ärmel des Mantels, sah mit feuchten, trostlosen Augen auf und deutete auf den Arm, den er noch immer in einer dicken, breiten Binde trug.

»Er ist schon noch da, Liebes.« Und als er das frohe Aufleuchten sah, wurde er ernst und streichelte sanft über ihren Arm. Wie wohl wurde ihm in ihrer Nähe, wie heimatisch.